



GEMEINDEGRUSS

RUDOW

5/2025



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke,

☎ 0151 - 71 49 94 26

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: e.hanke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr (s. S. 16)

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00

Leiterin **Frau Boege**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81

Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Richter**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Sag mir, wo die Blumen sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind
Was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Blumen sind
Mädchen pflückten sie geschwind
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Mädchen sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Mädchen sind
Was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Mädchen sind
Männer nahmen sie geschwind
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Männer sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Männer sind
Was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Männer sind
Zogen fort, der Krieg beginnt
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Sag, wo die Soldaten sind
Wo sind sie geblieben?
Sag, wo die Soldaten sind
Was ist gescheh'n?

Sag, wo die Soldaten sind
Über Gräbern weht der Wind
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Gräber sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Gräber sind
Was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Gräber sind
Blumen blüh'n im Sommerwind
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?



Sag mir, wo die Blumen sind
Wo sind sie geblieben?
Ich erinnere mich gut an einen verregneten
Sommerferientag auf der Insel Poel. Jugend-
reise. Zelten im Kirchgarten der Poeler Ge-

meinde. Zusammen mit unseren mitgereisten
Jugendlichen und dem (damaligen) Kirchen-
musiker Klaus Müller und seiner Gitarre haben
wir im Gemeindesaal der Kirchengemeinde
von Kirchdorf auch dieses Lied gesungen. Die

Jugendlichen waren beeindruckt. Die meisten von ihnen hatten es zuvor noch nicht gehört. Klaus Müller und ich, mit unserem Vorlauf an Lebensjahrzehnten, kannten es wohl. Über Joan Baez oder Bob Dylan. Zur Zeit der Friedensbewegung, die unsere Generation in den 80ern geprägt hatte, war es uns eingeschrieben worden als Anti-Kriegslied in Zeiten der atomaren Aufrüstung. Manche Leser*innen werden das Lied aber vielleicht schon von Marlene Dietrich kennen. Ihr Todestag jährt sich am 6. Mai 2025 zum 34. Mal. Für viele unvergessen ist ihr Auftritt „Sag mir, wo die Blumen sind“ („Where have All The Flowers Gone“) in Düsseldorf bei der UNICEF-Gala im Jahr 1962. Sie sang dieses ursprünglich amerikanische Lied „Sag mir, wo die Blumen sind“, wechselte dabei provokativ auch noch zwischen dem deutschen und französischen Text (der Sprache der „Erzfeinde“). Das Lied selbst war da schon 7 Jahre alt. Der amerikanische Komponist Pete Seeger hatte es im Oktober 1955 gedichtet. Er befand sich in einem Flugzeug unterwegs nach Ohio, als er auf ein ukrainisches Volkslied stieß, das ihn zu diesem Song inspirierte. Der Text hat die Form eines Kettenliedes: Jede Strophe beginnt mit dem Schlussgedanken der vorangehenden Strophe. Der Endgedanke der letzten führt zum Anfangsgedanken der ersten Strophe zurück. Diese Form veranschaulicht einen in sich schlüssigen Gedankenkreis, in diesem Lied die anscheinend ewige Wiederkehr von Krieg zu Krieg. In jeder Strophe fragt der Kehrreim, wann endlich die Menschheit aus den Fehlern früherer Generationen lernen werde. Wenn wir am 8. Mai 2025 anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges (in diesem Jahr zum ersten Mal ein Feiertag) des Krieges gedenken, dann müssen wir uns erneut der Frage stellen bzw. die Frage stellen: Wie kann die ewige Wiederkehr von Kriegen gestoppt werden? Wann endlich lernen wir aus den Fehlern früherer Generationen? In unserem Land ist das Thema Krieg und Aufrüstung wieder enorm brisant. Unweit von uns tobt seit nunmehr drei Jahren schon der

Krieg in der Ukraine.

Seitdem das transatlantische Sicherheitsnetz von der neuen US-Regierung mal eben zerrissen wurde, formulieren viele Menschen offen ihre Kriegsangst, hier bei uns wie in ganz Europa. Ob die Aufrüstung der richtige Weg ist? Na, sie scheint zumindest die Ängste vieler im Zaum zu halten und soll die Gegner einschüchtern.

Aber ist das wirklich der einzige Weg? Ist das nicht doch die Wiederholung ewiger Wiederkehr? Mich, als „alte Friedenstaube“, groß geworden mit Glaubenssätzen wie „Frieden schaffen ohne Waffen!“ treiben diese Fragen sehr um. Lässt sich Frieden nur mit Waffen (er) halten, bzw. wiederherstellen? War die jahrzehntelange Friedenspolitik Europas nur eine Art elitärer pazifistischer Schaumschlägerei? Möglich gemacht durch das lange uns tragende und absichernde amerikanische Sicherheitsnetz? Oder war das der eine richtige Weg, der nun durch die Wahl autokratischer und undemokratischer Präsidenten ins Wanken gerät? Sollte ich als Christin nicht am „Frieden schaffen ohne Waffen!“ festhalten? Die Herren der Welt kommen und gehen! Ja! Aber das Leid, die Angst und der berechtigte Einspruch des ukrainischen Volkes, ihr Land nicht in Puzzlestücken abgeben zu wollen und weiterhin so viele Tote beklagen zu müssen, hat doch auch seine Berechtigung! Was ist das Richtige? Ich weiß es nicht! Ich wüsste es gerne! Aber es fallen mir Worte Jesu ein, die ich in diesen Tagen noch einmal ganz neu höre: etwa: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“, oder, ebenfalls aus Johannes, Kap.16: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Wie schon zur Zeit der Pandemie stelle ich fest, dass bestimmte biblische Sätze eine ganz andere Relevanz erhalten und von mir anders gehört werden als in den vielen „paradiesisch“ anmutenden Jahrzenten zuvor - hier im abgesicherten Europa zumindest.

Und ich komme noch einmal auf diesen Nach-

mittag mit den Jugendlichen und Klaus Müller auf der Insel Poel zu sprechen. Die Jugis kannten dieses Lied „Sag mir, wo die Blumen sind“ nicht. Ich war verwundert und doch zugleich erfreut: Ich dachte: Ach, sie sind dankenswerterweise so schön in Friedenszeiten groß geworden, haben weder Zivil- noch Wehrdienst vor sich, sie müssen dieses Lied ja gar nicht kennen, sie haben „den Krieg“ verlernt. Immerhin ein biblischer Traum: im Buch des Propheten Jesaja heißt es:

„Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu

führen.“ Jes 2,4. Diese prophetischen Sätze haben der Friedensbewegung in der ehemaligen DDR so viel Kraft geschenkt, dass da schließlich infolge der friedlichen, gewaltfreien Revolution ein Neuanfang stand!

Sie sehen es, Sie lesen es: am Ende finde ich keine Antwort. Nur Trost im Wort Gottes und den Wunsch, dass wir auch in der Gemeinde über diese existentiellen Fragen miteinander sprechen, beten, Friedenslieder singen und gemeinsam nach Antworten Ausschau halten. Mit friedvollen Wünschen für den Mai, Ihre

Pfrn. Beate Dirschauer

Übrigens: Wir werden auch in Rudow am **8.5.25 zu 10 Uhr** zu einem Gedenkgottesdienstdienst mit Zeitzeugen einladen (siehe S. 39).

ACHTUNG

Unsere Küsterei ist am Freitag, dem 2. Mai sowie am Freitag dem 30. Mai 2025 geschlossen.

Küsterei

HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrums Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin Nora Rähler: 0163 – 84 14 664

Trauertcafé

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Newsletter

Die Kollektenzwecke im Mai 2025

4. Mai 2025 – Misericordias Domini

Evangelische Suchthilfe und Hilfe für Menschen in Notlagen (je ½)

Evangelische Suchthilfe

Sucht betrifft viele Menschen. Etwa drei bis dreieinhalb Millionen Menschen sind abhängig von Alkohol oder Medikamenten.



Zudem trinken fast eineinhalb Millionen Menschen Alkohol in schädlichen Mengen.

Eine Suchterkrankung hat viele körperliche, psychische und soziale Folgen für die betroffene Person und ihr Umfeld. Zum Beispiel den Verlust von Arbeit,

Familie und Freundschaften. Die Angebote der Diakonie helfen, soziale Isolation zu vermeiden. Die Gemeinschaft ermöglicht Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung und gegenseitige Unterstützung in Krisen. Kommuniziert wird auf Augenhöhe, mit Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Unterstützen Sie diese Arbeit bitte mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter:

www.diakonie-portal.de/themen/gesundheitskrankenhaeuser/suchthilfe

Hilfe für Menschen in Notlagen

Wenn plötzlich die Waschmaschine kaputtgeht oder eine hohe Betriebskostennachzahlung ansteht, geraten viele Menschen mit geringem Einkommen an ihre finanziellen Grenzen. Oft sehen die Betroffenen zur Bewältigung ihrer Notlage keine andere Möglichkeit, als sich zu verschulden. Staatliche Hilfe ist in vielen Fällen nicht vorgesehen oder nicht ausreichend. Eine Anlaufstelle für Menschen, die von Armut, Krankheit und sozialer Ausgrenzung betroffen sind, bieten die unabhängigen Sozialberatungsstellen. Mit ihrer Hilfe erhalten Menschen in Notlagen die Beratung und Unterstützung, die sie benötigen, um Wege aus der Not und Isolation zu finden. Unterstützen Sie diese Arbeit bitte mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter:

www.diakonie-portal.de/themen/armut-wohnunglosigkeit/existenzsicherung

8. Mai 2025 – 80 Jahre nach Kriegsende

Partnerkirchen in der Ökumene (Talitha Kumi)

Die heutige Kollekte sammeln wir für Talitha Kumi. Talitha Kumi ist eine deutsche evangelische Auslandsschule in Beit Jala, in der Nähe von Bethlehem und Jerusalem. Träger dieser Schule ist das Berliner Missionswerk, eine Einrichtung der EKBO. Talitha Kumi ist ein Ort der Bildung und des Dialogs. 800 Kinder und Jugendliche werden hier Jahr für Jahr begleitet und unterrichtet. Im Schulzentrum findet Begegnung statt zwischen Deutschen und den Menschen der Region, zwischen Juden, Christen und Muslimen; zwischen Palästinenser:innen und Israelis. In einer Region des Konflikts ist dies keine leichte, aber eine bleibend wichtige Aufgabe. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen unter:

www.talithakumi.org/de

11. Mai 2025 – Jubilare

Missionarische Dienste

Die christliche Mission achtet das Selbstbestimmungsrecht der Menschen, mit denen sie spricht. Sie vertraut darauf, dass Gott das Herz dieser Menschen auf Wegen erreicht, die wir nicht kennen. Denn Glauben schafft allein Gott. Wir dürfen aber das, was unser Herz bewegt, anderen Menschen nahebringen. Das geschieht in Worten, aber vor allem in einem Leben der Nächstenliebe. So wird die Liebe Gottes, die uns trägt, anschaulich. Diakonie, Kirchenmusik, kirchliche Bildung, kirchliche Kunst, Seelsorge – sie alle bringen Gottes Zuwendung ins jeweilige Gemeinwesen. Der Missionarische Dienst bringt all das bei Veranstaltungen in Gemeinden, Kirchenkreisen, bei ökumenischen Gebetsevents, in Gesprächskursen oder in der Messeseel-

sorge für die Menschen auf den Punkt. Dafür bitten wir um Ihre Kollekte.

Weitere Informationen unter:
www.berliner-missionswerk.de/kirche-gemeinde/missionarischer-dienst

18. Mai 2025 – Kantate

Kirchenmusik mit besonderem Schwerpunkt „Singen“

Der Ruf des Sonntags Kantate: „Singet!“ gilt uns allen. Das Singen ist ein Wesenskennzeichen der evangelischen Kirche. Wir bitten um Ihre heutige Kollekte insbesondere für die Förderung des Gemeindegesangs und die Durchführung von offenem Singen, die Erprobung und Einführung des 2028 erscheinenden neuen Evangelischen Gesangbuchs, die Förderung der Chorarbeit, die Durchführung von Landeschortagen und Singe-Events, die Durchführung von Gospelchortreffen, die Kurse zum Babypsalmensingen und andere innovative Maßnahmen. Wir danken für Ihre Gabe! Weitere Informationen unter: www.kirchenmusik-ekbo.de; www.chorverband-ekbo.de www.kirchenmusik-ekbo.de/ueber-uns/landessingwartin/baby-psalm-baby-kirchenlieder.html

25. Mai 2025 – Rogate

Ökumenische Begegnungen der Landeskirche

Als Teil der weltweiten Christenheit ist Kirche immer auch ökumenisch. In unserer Landeskirche findet das seinen Ausdruck in den Partnerschaften mit anderen Kirchen, beispielsweise nach England, Schweden, Korea oder in die USA. Durch Besuche, Begegnungen von Gemeinden, Austausch von Freiwilligen und Konferenzen unterstützen sich Christ:innen gegenseitig und lernen voneinander. Davon profitieren besonders junge Menschen. Diese Erfahrungen ökumenischen Lernens sollen auch weiterhin möglich sein, denn in unserer globalen Welt ist gemeinsames christliches Zeugnis und Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung lebensnotwendig. Deshalb bitten wir Sie heute

um Ihre Kollekte für Ökumenische Begegnungen.

Weitere Informationen unter: www.berliner-missionswerk.de/partner-projekte-weltweit

29. Mai 2025 – Christi Himmelfahrt

Bürgerstiftungen Neukölln und Königs Wusterhausen, zu je 50 %

Bürgerstiftung Neukölln

Mit der Kollekte für die Bürgerstiftung Neukölln unterstützen Sie die Förderung einer integrativen, vielfältigen Gesellschaft. Dafür baut die Bürgerstiftung Neukölln Brücken in der Neuköllner Nachbarschaft. Sie setzt sich für ein respektvolles Miteinander auf Augenhöhe sowie bürgerschaftliches Engagement und ein liebens- und lebenswertes Neukölln ein, in dem alle Menschen ihre Nachbarschaft aktiv mitgestalten und sich erfolgreich entfalten können. In ihren Veranstaltungen greift die Stiftung drängende Themen in Neukölln auf und bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen miteinander ins Gespräch.

In ihren Kinder- und Jugendprojekten vermittelt die Bürgerstiftung Neukölln Patenschaften und Mentorings für Neuköllner Grundschulkindern und Jugendliche und macht sich so für faire Bildungschancen - unabhängig von der sozialen Herkunft - stark. Ehrenamtliche Pat*innen und Mentor*innen treffen sich einmal wöchentlich mit einem Patenkind oder Mentee, gemeinsam entdecken sie neue Interessen, lernen für die Schule und voneinander.

Außerdem ermöglicht die Bürgerstiftung Neukölln gesellschaftliche Teilhabe für alle: Durch kostenlose Workshops werden zum Beispiel gering literarisierte Erwachsene unterstützt, sich bei Bürgerbeteiligungsverfahren einzubringen. So werden insbesondere Menschen, die in der Kindheit nicht die Chance hatten, lesen und schreiben zu lernen, ermutigt, sich aktiv mit ihren Meinungen, Wünschen und Ideen in die Gesellschaft einzubringen.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Bürgerstiftung Königs Wusterhausen
Tiergarten 300

Anlässlich des 300-jährigen Bestehens des Tiergartens in Königs Wusterhausen im Jahre 2025 soll im Areal der Streuobstwiese eine Begegnungsstätte und Treffpunkt für Naturfreunde und Schülergruppen geschaffen werden, in deren Mittelpunkt ein Rondell aus großen und kleinen Findlingen sowie einem markanten Laubbaum steht.

Mit der Schaffung dieser Begegnungsstätte soll ein würdiger Platz im Tiergarten gestaltet werden, der zum Verweilen und Entspannen einlädt. Künstler schaffen eine Legende zur Geschichte des Tiergartens aus Texten und neu komponierten Liedern.

Die Streuobstwiese im Tiergarten hat sich als ein zentraler Ort entwickelt, an dem Geschichte und die Darstellung von Flora und Fauna sowie Kunst im Wald zusammentreffen. Auf den Wanderwegen im Tiergarten wurden seit 2013 elf Skulpturen aufgestellt. Sie befassen sich mit Episoden aus der Geschichte des Tiergartens.

Höhepunkt dieses Projektes wird die Einweihung dieser Begegnungsstätte zum traditionellen Tiergartenfest im September 2025 sein. Mit aktiver Mitarbeit unserer Stifterinnen und Stifter sowie Spenden unterstützt die Bürgerstiftung KW dieses Projekt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen!

Die Bürgerstiftung Königs Wusterhausen

Ausgangskollekte im Mai
Ausgabestellen Laib und Seele im Ev. Kirchenkreis Neukölln (zu je 1/3)

Seit 2004 gibt es die Aktion Laib und Seele, organisiert von der Berliner Tafel, den Berliner Kirchengemeinden und dem rbb.

In Neukölln wurden an drei Standorten Ausgabestellen eröffnet, in denen bedürftige Menschen Lebensmittel für ihr Zuhause erhalten können. Mittlerweile gibt es 47 Ausgabestellen in der ganzen Stadt.

Die Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth in der Fuldastraße, die Kirchengemeinde Rixdorf in der Karl-Marx-Straße und die Kirchengemeinde Dreieinigkei in der Lipschitzallee stellen die hierfür notwendigen Räumlichkeiten bereit. Die Nachfrage ist derzeit so groß, dass die Kirchengemeinde Dreieinigkei seit ein paar Monaten sogar noch einen weiteren Ausgabeort für fertige Lebensmitteltüten in der Kirchengemeinde in der Gropiusstadt anbietet. Viele Ehrenamtlichen organisieren und helfen Woche für Woche bei den Ausgaben.

Jede Woche werden mindestens 100 Haushalte pro Gemeinde mit Lebensmitteln versorgt. Da die Zahl der zu unterstützenden Personen aus unterschiedlichen Gründen zugenommen hat, freuen wir uns sehr, wenn Sie mit Ihrer Kollekte die Aktion und damit die drei genannten Ausgabestellen unterstützen würden.

Vielen Dank!
Carola Thumm-Söhle,
Leiterin der Ausgabestelle der Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Sie suchen eine Aufgabe, in der Gemeinde mitzuhelfen?
Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche in unserer Gemeinde, z.B. für den **Kirchdienst**:
Was wäre zu tun?



- Das Zauntor und die Kirche aufschließen. Licht nach Notwendigkeit einschalten.
- Kerzen anzünden. Glocke nach Plan läuten (elektrisch). Einsammeln der Kollekte. Mithilfe beim Abendmahl. Liedertafeln kontrollieren.
- Oder gerne auch am Samstag Mithilfe bei Taufen und Hochzeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Küsterei bei Frau Wolf (66 99 26 0, kuesterei@kirche-rudow.de) oder bei Diakonin Drechsel (66 99 26 14, drechsel@kirche-rudow.de).

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

Liebe Geschwister in der Kirchengemeinde
Rudow,

Sie haben uns wieder Ihre Kollekte vom Oktober 2024 (50,- Euro) zukommen lassen.



Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!

Bisher konnten wir Ihnen gute Nachrichten übermitteln. Im Herbst 2024 hat sich leider eine sehr unerfreuliche Situation für das Waisenhaus in Sebeta ergeben:

Wegen eines staatlichen Straßenbauprojekts (Verbreiterung der vorhandenen Durchfahrtsstraße) hat das Kloster die kurzfristige Auflage bekommen, einen 35 Meter breiten Streifen des Klostergeländes zu beräumen.

Damit mussten ein Teil der Umfriedung und mehrere Gebäude (ein Teil des ganz neuen Gymnasiums, der Grundschule und des Kindergartens, die Schultoilette, Spielplatz und die Wasserstelle der Kita, das



Mühlenhaus, Verkaufsshop und die Schneiderwerkstatt) abgerissen werden. Vom Staat gibt es keine Entschädigung. Die Bilder des Abrisses sind nur schwer auszuhalten.

Die Kinder sammeln in Sebeta nun noch brauchbare Holzteile und Eisen aus den Trümmern, damit sie beim Wiederaufbau wieder verwendet werden können.

Alles muss wieder an einem anderen Platz aufgebaut werden. Es kommen also auf uns viel unerwartete Kosten zu, denn jetzt ist unsere Hilfe gefragt.

Natürlich werden wir helfen, so gut wir können. Ihre Spende hilft uns dabei.

Wir grüßen Sie ganz herzlich und dankbar!

Ihre Erdmunte Krafft

Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
IBAN / BIC: DE35160500003641023644 / WELADED1PMB

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,
Weisestr. 34 in 12049 Berlin

Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190

0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
oaliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung.

Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!

WAHLEN IM
NOV
2025



DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

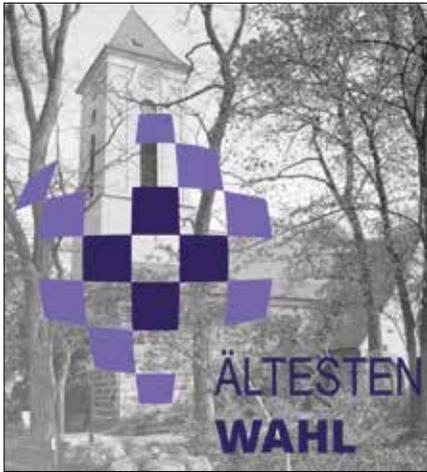
WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Ältestenwahlen 2025: Kandidaten gesucht



Eifrige Leser des Gemeindegrußes wissen natürlich schon seit der April-Ausgabe Bescheid. Am ersten Advent dieses Jahres – 30. November – finden die Ältestenwahlen in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und damit auch in unserer Rudower Kirchengemeinde statt. Die Ältesten bilden gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern der Gemeinde den Gemeindekirchenrat.

Der Gemeindekirchenrat **leitet die Gemeinde** und tagt in der Regel einmal im Monat. Seine Stärke liegt im Zusammenspiel engagierter Christen, die sich gemeinsam für das Wohl ihrer Gemeinde engagieren wollen. Die Aufgabe der Kirchenältesten ist es, gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern zu beraten, wie sich Arbeitsfelder entwickeln und wo Schwerpunkte liegen sollen, und dazu tragfähige Kompromisse zu finden.

Gesucht werden Menschen, die für die nächsten sechs Jahre in unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen. Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen. Menschen, die mit unterschiedlichen Begabungen und Kompetenzen unserer Gemeinde Profil geben können.

Lassen Sie sich durch den überlieferten Na-

men nicht verwirren: um Ältester zu werden, muss man nur mindestens 18 Jahre alt sein – im Einzelfall sogar nur 16 Jahre, siehe Artikel in der April-Ausgabe –. Außerdem müssen Sie getauft, konfirmiert und natürlich Gemeindeglied sein.

Der Gemeindekirchenrat – GKR – ist zuständig für die Gestaltung vieler Bereiche des Gemeindelebens: Neben den Gottesdiensten, der Seelsorge und der Einladung von Menschen, die auf der Suche sind, ist unsere Gemeinde Sachwalter vieler weltlicher Bereiche. Von der Kinder- und Jugendarbeit und der Erwachsenenarbeit bis zur Verwaltung der kirchlichen Gebäude und der Gestaltung des Haushaltsplans der Gemeinde erstreckt sich dieses Spektrum. Auch sorgt der GKR für die Berufung der beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nimmt die Dienstaufsicht wahr. Sachverstand in Bauangelegenheiten, Finanzfragen, Personalführung und Öffentlichkeitsarbeit ist unter den Ältesten durchaus erwünscht.

In der Summe klingt das nach einer großen Herausforderung. Aber man trägt diese Verantwortung ja gemeinsam: die anderen GKR-Mitglieder werden dabei helfen. Deshalb kommt es darauf an, die verschiedenen Gaben und Kompetenzen in einem GKR aufzuspüren und an der richtigen Stelle einzusetzen. Wichtig ist vor allem, dass Älteste im Leben der Gemeinde stehen oder spezielle Kenntnisse einbringen, Interesse an der Arbeit und den Menschen haben, ansprechbar sind und ihre persönlichen Möglichkeiten und Grenzen gut einschätzen können.

Viele GKR-Mitglieder, die schon länger im Amt sind, können von dem persönlichen Gewinn erzählen, den sie von ihrer Tätigkeit haben. Sie gestalten das Leben in unserer Gemeinde mit und nehmen Einfluss auf die Entscheidungen in der Region, in der es um die Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden geht. Sie lernen interessante

Menschen in unserer Gemeinde und im Kirchenkreis Neukölln kennen und arbeiten in einem netten Team mit.

In unserem Gemeindegruß informieren die GKR-Mitglieder auch regelmäßig über ihre Arbeit. Zuletzt in dieser und in der März-Ausgabe. Hier zeigt sich, dass es im GKR auch mal gemütlich zugehen kann.

Sie sind an der Mitarbeit im Gemeindegemeinderat interessiert? Dann wenden Sie sich für weitere Informationen bitte bis spätestens zum 1. August an unser Pfarrteam, Herrn Weck als Wahlkümmerer oder direkt an den Gemeindegemeinderat.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen eine gute Wahl.

Unser Gemeindegemeinderat: gkr@kirche-rudow.de



Geschäftsführerin
Beate Dirschauer



stellvert. Geschäftsführer
Philipp Reis



Dr. Ezequiel Hanke



Vorsitzende
Bärbel Schoolmann



Christel Jachan



Jason Rampf



Dana Richter



Norbert Schelske



Sabine Apel



Richard Spiering



Heide Binner



stellvertret. GKR
Undine Droste



stellvertret. GKR
Heinz-Jürgen Stamm

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Der Gemeindegemeinderat hat sich in seiner **Februar-Sitzung** u. a. mit Umgemeindungen, Terminen, besonderen Gottesdiensten, der bevorstehenden GKR-Wahl am 1. Advent und einer Reihe von Bau- und Finanzfragen beschäftigt.

Dr. Ezequiel Hanke ist zu unserer Freude jetzt Mitglied unserer Kirchengemeinde geworden; ein herzliches Willkommen allen neuen Gemeindegemeindlern.

Die Fertigstellung des Bauprojekts zur Neugestaltung des Eingangsbereichs des Kirchhofs hat sich verzögert, so dass die Eröffnung des Blumencafés noch etwa zwei Monate auf sich warten lassen wird und der Zugang zum Kirchhof bis auf weiteres noch nicht über den Haupteingang möglich ist. Die kranke Fich-

tenallee ist komplett entfernt und es sind etliche Säulen-Amberbäume gepflanzt worden. Wir sind den Spenderinnen und Spendern dafür sehr dankbar.

Weitere Themen waren neben verschiedenen Personalien, z. B. der Aufgabenverteilung des Pfarrteams, die der GKR zur Kenntnis nahm, verschiedene Beschlüsse zum Umgang mit Pfarrdienstwohnungen. Die Möglichkeit, Pfarrpersonen eine Dienstwohnung anzubieten, stellt einen großen Vorteil dar, wenn es darum geht, Pfarrfrauen oder Pfarrer für eine Gemeinde zu gewinnen. Ebenso wichtig ist es uns, mit den Gemeindefinanzern sorgsam umzugehen, die für unsere gemeindlichen Aufgaben gebraucht werden. Daher hat der GKR ein Kaufangebot für eine Immobilie in

☐
GKR-Wahl

☐
Unser GKR

☐
Bericht aus dem GKR

einem anderen Bezirk nach intensiver Recherche und Diskussion endgültig abgelehnt. Die besonderen Gottesdienste, die im GKR vorgestellt wurden, finden am Pfingstmontag, dem 9.6.2025 um 14 Uhr in Form eines Ökumenischen Gottesdienstes mit anschließendem Kaffeetrinken in der Katholischen St. Josef-Gemeinde und am 8.5.2025 zum Gedenken an „80 Jahre nach Kriegsende“ um 10 Uhr in der Dorfkirche statt.

Die GKR-Wahl wirft ihre Schatten voraus, das beschäftigte den GKR auch in dieser Sitzung. Es wird darum gehen, in den kommenden Monaten mögliche Kandidatinnen und Kandidaten anzusprechen und die Wahl zu organisieren. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Herrn Weck einen ehrenamtlichen „Kümmerer“ gefunden haben.

In der **März-Sitzung** hat der GKR den Stellenplan für die Kirchengemeinde beschlossen; die Nutzung der Gemeindefahrzeuge, finanzielle Fragen und verschiedene Personalie sowie Beschlüsse dazu waren weitere Themen. Verschiedene Spendenzwecke wurden bestimmt: die Erlöse aus dem Kreativmarkt sind für Kinderträume e. V. bestimmt, die Kollekte am Pfingstmontag ist für Renovabis bestimmt (Näheres im Gemeindegruß). Zu den Informationen, die in der Sitzung gegeben wurden, gehörte auch, dass das Stadtteilzentrum Rudow in der Neuköllner

Straße 297, 12357 Berlin im Aufbau und ein Sommerfest geplant ist (Näheres dazu im Gemeindegruß 2/2025). I-ISIN e. V., das Institut für Islamische Information e. V., mit dem wir regelmäßig kooperieren, z. B. bei der Interreligiösen Friedensandacht und dem Stammtisch, sucht neue Räume ab Mitte des Jahres, da das Haus Köpenicker Str. 184 verkauft wurde und demzufolge der Mietvertrag gekündigt worden ist. Wir hoffen, dass sie bald etwas Passendes finden.

Rückblickend informierte sich der GKR in der Februar-Sitzung über die gut besuchte und gelungene Veranstaltung zum Ehrenamtsdank im Januar, das Kindermusical „Zachäus“ im Februar, das allen Mitwirkenden viel Freude und Spaß bereitet hat, und den Gottesdienst zum Valentinstag, eine schöne Tradition in unserer Gemeinde. Dazu kamen in unserer März-Sitzung die Disconight, die zum zweiten Mal sehr viel Anklang fand, der wunderbar vorbereitete Gottesdienst zum Weltgebetstag, der Seniorenfasching und die Kreissynode mit ihrem zukunftsweisenden Thema der Entwicklung und Gestaltung kirchlicher Orte.

Wir freuen uns über diese und vielfältige andere Aktivitäten in unserer Gemeinde und in unserem Umfeld, die das Gemeindeleben so lebendig gestalten und hier gar nicht alle aufgezählt werden können.

Bärbel Schoolmann

Statistik

Amtshandlungen	2022	2023	2024
Taufen	61	44	37
Konfirmationen	29	36	27
Silberne Konfirmationen	10	4	1
Jubelkonfirmation Gold./Diam./Kronjuwelen	18	23	17
Platin-Konfirmation		30	2
Trauungen	14	18	12
Bestattungen	105	94	96
Wiedereintritte	3	8	6
Kirchenaustritte	96 bis 31.10.22	132	81



**Konfirmiert werden am 10. Mai 2025
um 11.00 Uhr:**

Mika **Böhme**, Lilian **Harmjanz**, Pia **Krause**, Rhona **Paech**,
Charlotte **Plitt**, June **Schilberg**, Kian **Schmidt**, Niklas **Schultz**,
Isabella **Siemer**, Finlay **Wagner**, Emilie **Wolkwitz**, Mara **Zacharias**

**Konfirmiert werden am 10. Mai 2025
um 13.00 Uhr:**

Marlon **Blasius**, Friederike **Driehorn**, Sophie **Fritsch**,
Leon **Hassebrock**, Piet **Hein**, Lena **Kassube**, Ewa-Maria **Kiebling**,
Hannah **Rathgeb**, Alia **Scheufen**, Finn **Schulze**, Leon **Siemers**,
Jolina **Veit**, Hermine **Wienig**

**Konfirmiert werden am 10. Mai 2025
um 15.00 Uhr:**

Clara **Iza Schilling**, Tim **Hassforth**, Liana **Larisch**, Alicia **Marquardt**,
Joulin **Neubert**, Marie **Pausch**, Vivienne **Perske**, Alicia **Prill**,
David **Rappert**, Lena **Wilski**, Kate **Wolf**, Liam **Zenker**

Freiheiten

Angstfrei seine Meinung sagen, ohne Furcht vor Repressalien, garantiert das Grundgesetz so, wie das Recht auf „Fressalien“.

Fest verankert hierzulande ist das Recht auf Redefreiheit - Fragen stellen, widersprechen darf ein Bürger jederzeit.

Auch ein Vorurteil ist Meinung - allerdings nicht immer richtig. Meinungen auch mal zu ändern, ist für 's Miteinander wichtig.

Und im Falle eines Streites - muss ein Richter dann Recht sprechen. Selbstjustiz ist streng verboten, niemand darf sich „blutig“ rächen.

Glaubens- und Gewissensfreiheit gelten hier für jedermann - wie das Recht auf Gleichberechtigung - das man noch verbessern kann.

Selbst wenn mancher Bürger meint, er kommt nie zu seinem Recht -, steht es um die Freiheiten hierzulande gar nicht schlecht.

Heide Binner

Kirchhof Ostburger Weg

Für die Zeit der Baumaßnahmen ist das halbe Tor (Ostburger Weg/Wirtschaftsweg) **am Wochenende** spätestens ab 9:30 Uhr offen und wird spätestens zur regulären Schließzeit des Kirchhofs geschlossen.

Wochentags ist dieses Tor wie folgt geöffnet:

Sommer (April - September) 7:00 - 20:00 Uhr

Frühjahr + Herbst (März & Oktober) 7:00 - 18:00 Uhr

Winter (November - Februar) 8:00 - 16:30 Uhr

Der Seiteneingang am Espenpfuhl (per Knopfdruck öffnet sich das kleine Tor) hat folgende Durchlaufzeiten:

April - Oktober 7:00 - 18:00 Uhr • November - März 8:00 - 16:00 Uhr

Der Besuch des Friedhofs ist bei einsetzender Dunkelheit, amtlichen Wetterwarnungen (z. B. Glatteis, Sturm, schwerem Sturm, Gewitter etc.) nicht gestattet.





TRÖDEL- & BÜCHER *Basar*

...Getränke und Essen werden für den guten Zweck verkauft

**am 17. Mai 2025
von 10.00 bis 14.00 Uhr**

BABY- & KINDER *Flohmarkt*

...mit besonderen Extras für die Kinder, wie unserem "Kinderkaufhaus"

...und die Kindereisenbahn fährt auch!



Gemeindezentrum Dorfkirche und Kirchgarten,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin-Rudow

Mit dem Erlös vom Trödelbasar unterstützen wir das Ricam-Hospiz und "HilfsWaise e.V." - Waisenhäuser in Äthiopien. Das Ev. Familienzentrum Rudow unterstützen wir mit dem Erlös aus Standgebühren und dem Kuchenverkauf.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Kirchenmusik Mai 2025

- Donners., 01.05. 15.00 Uhr Konzert: The Joyful Voices
siehe Seite 19
- Freitag, 02.05. 18.30 Uhr Orgelandacht
- Samstag, 03.05. 16.00 Uhr 2. Konzert:
The Joyful Voices
Dreieinigkeitskirche
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin
- Sonntag, 11.05. 17.00 Uhr Taizé-Andacht
im Zentrum Geflügelsteig
- Sonntag, 18.05. 10.00 Uhr Kantate-Gottesdienst
mit den „Amazing Graces“
und den „Joyful Voices“
- Freitag, 06.06. 18.30 Uhr Orgelandacht

Foto: stevepb/pixabay.com

Orgelandacht

jeweils Freitag um 18.30 Uhr
in der Dorfkirche

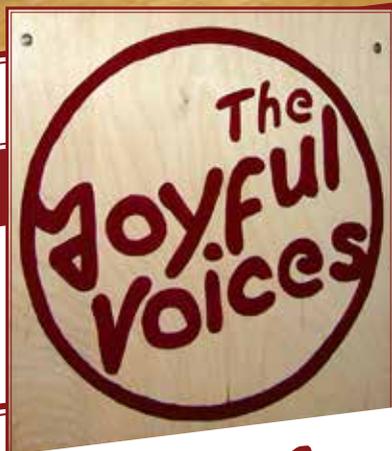
02.05. sowie 06.06.



**Eintritt frei*

*** 1.5.2025 * 15 Uhr ***

**Dorfkirche Rudow
Köpenicker Straße 187
in 12355 Berlin**



*** Gospelkonzert**

mit den Joyful Voices

Pop- und Gospelchor der ev. Kirchengemeinde Rudow

** im Anschluss Maibowle*

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de



Wir, die

AMAZING GRACES,

sind ein Pop-Gospelchor der evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Rudow und bestehen seit über 20 Jahren.

Leider sind uns in den vergangenen Corona-Jahren viele Sängerinnen und Sänger abhandengekommen.

Uns fehlen besonders Alt- und Mezzosopranstimmen, aber auch Männerstimmen.

Deshalb

suchen

wir jetzt **Menschen,**

die gerne singen möchten.

Wir singen jedenfalls gern immer
dienstags von 19.15 bis 21.15 Uhr
im Gemeindezentrum der Rudower Dorfkirche
(s. Gemeindegroß/Kreise).

Einfach vorbeikommen, zuhören und mit uns singen.

**Sonntag, 15. Juni 2025,
16.00 Uhr**



**DORFKIRCHE RUDOW
Köpenicker Straße 187
12355 Berlin-Rudow**

FRÜHLINGSZEIT

Romantisch-heiteres Frühlingskonzert



**DR. HANS-GÜNTHER BAUER, KLAVIER
ERKSCHER GEMISCHTER CHOR 1852 E. V. BERLIN
LEITUNG: VOLKER GROELING**



Eintrittskarten: 15,- €, ermäßigt 10,- € (Schüler und Studenten)

Telefonische Vorbestellung: 030 / 661 87 13 (AB), Mobil 0177-897 87 87

Fahrverbindung: U 7 - U-Bahnhof Rudow

Internet: www.Erkscher-Gemischter-Chor.de

E-Mail: Vorstand1@Erkscher-Gemischter-Chor.de



**erkscher
gemischter chor**

Rückblick Disconight vom 1. März



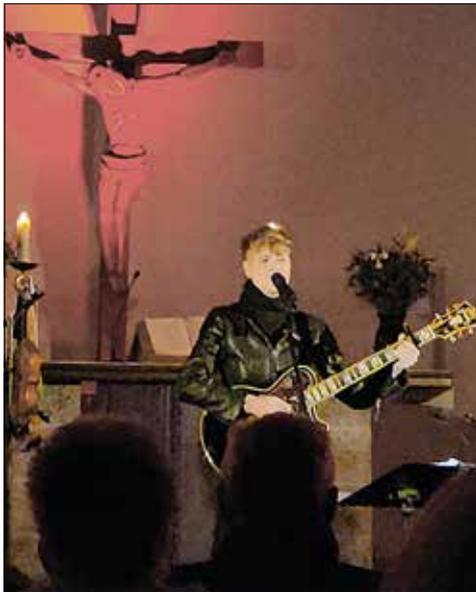
Auch unsere zweite Disconight war wieder ein voller Erfolg. Der Abend war trotz Krankheitswelle ausverkauft und gut besucht. Das Disconight-Team bestehend aus Richard Spiering, Dana Richter, Michi und Tom Spintzik, Marvin und Jason Rampf, Angela Schellschmidt und Regina Schäfer verlegte die Einlasszeit diesmal schon auf 18.30 Uhr, so dass ab 19 Uhr schon viele ausgelassen feierten. Die Getränke

gab es auch nicht mehr im Saal, sondern an der Gemeindegküche, was für die Gäste ein wenig mehr Sitzmöglichkeiten bot. Bei guter Musik wurde bis 0 Uhr getanzt und danach noch mit vielen helfenden Händen aufgeräumt. Wir bedanken uns für einen wundervollen Abend, alle Unterstützung und freuen uns auf die nächste Disconight im November.

Euer Disconight-Team

Fotos: Elke Karczewski





7. März - Weltgebetstag der Frauen



In diesem Jahr haben die Frauen der Cook-Inseln Texte und Liturgie für den Weltgebetstag der Frauen aller Länder dieser Erde erstellt. Auch Lieder gehörten dazu.

Wir erfuhren viel über den Alltag, die Wünsche und Sorgen, die das Leben der Menschen im Südpazifik - nicht sehr weit entfernt von Neuseeland - bestimmen.

Im Anschluss an den sehr lebendigen und gut besuchten Gottesdienst trafen sich die Besucher im Gemeindehaus, um nicht bloß durch Bilder, Worte und Lieder, sondern auch durch leckere Speisen einen Eindruck vom Leben dort zu erlangen und in Gesprächen mit den Frauen, die in unserer Gemeinde diesen Gottesdienst einige Monate lang vorbereitet hatten, evtl. noch mehr zu erfahren. Natürlich gab es auch von ihnen hergestellte typische Speisen *im Stile der Region*: Früchte, Kokoskuchen, einen Rote-Bete-Kartoffelsalat-Salat und eine Möhrensuppe. Alles war sehr schmackhaft und ging weg, wie die berühmten *warmen Semmeln*. Auf vielfache Bitte drucken wir hier das Rezept der Möhrensuppe ab:

**Zutaten:**

- ca. 700 g Möhren
- 1 gr. Zwiebel
- 20 g Ingwer
- 1 L Gemüsebrühe
- 100 ml Orangensaft

1 EL Currypulver, 1 TL Honig, Salz, Cayennepfeffer, 2 EL Rapsöl
 Zum Verfeinern: 400 ml Kokosmilch oder 200 g Schlagsahne

Zum Servieren: gehackte, geröstete Erdnüsse und Chiliflocken

Zubereitung: Möhren und Zwiebeln schälen, schneiden - Ingwer reiben - in einem Topf das Öl erhitzen, Zwiebel und Möhren bei mittlerer Hitze ca. 3 Min. andünsten.

Dann Ingwer, Currypulver und Honig zugeben und eine kurze Zeit mitdünsten.

Brühe und Orangensaft zugeben, aufkochen und etwa 20 Min. bei geöffnetem Deckel köcheln lassen.

Im Anschluss einen Teil der Brühe abschöpfen (in einem Gefäß aufbewahren) und die Möhren pürieren. Nun so viel Kokosmilch dazugeben, dass eine sämige Suppe entsteht.

Wenn die Suppe zu fest ist, der gibt einfach wieder etwas Brühe zurück.

Nun mit Salz und Cayennepfeffer abschmecken und noch einmal kurz aufwelen lassen.

Als Topping eignen sich gehackte, geröstete Erdnüsse oder Chiliflocken.

Guten Appetit!

Heide Binner



Fastenbrechen bei I-ISIN e.V.



Wie schon in all den Jahren, seit wir uns zum interreligiösen Stammtisch treffen, waren wir am 17. März zum Fastenbrechen eingeladen. So voll war es noch nie! Da der Sonnenuntergang zur Zeit kurz nach 18 Uhr stattfand, trafen wir uns auch schon um diese Zeit.

Ein Imam rezitierte Koranverse, eine Band unterhielt uns mit Musik, bevor Hikmet Citak das Gebet zum Fastenbrechen sprach und wir uns dann - ganz stilvoll - nach dem Genuss einer Dattel und einer Linsensuppe zum Buffet begaben, wo viele verschiedene Speisen angeboten wurden, die immer alle sehr schmackhaft waren. An den religiös gemischt besetzten Tischen entstanden

wieder viele nette Gespräche.

Etwas traurig stimmte die Aussicht, im kommenden Jahr nicht mehr in diesen Räumen feiern zu können, da dem Verein nach dem Verkauf des Hauses der Mietvertrag zum Herbst gekündigt wurde.

Wer weiß, wo ein größeres Einfamilienhaus oder andere Räume - ca. 180 bis 200 qm zu vermieten oder evtl. günstig zu verkaufen sind, möge sich bitte in der Küsterei melden, damit es an Herrn Citak weitergegeben werden kann. Wir sind sehr daran interessiert, dass die Zusammenarbeit mit unseren muslimischen Freunden hier in Rudow weiter geführt werden kann.

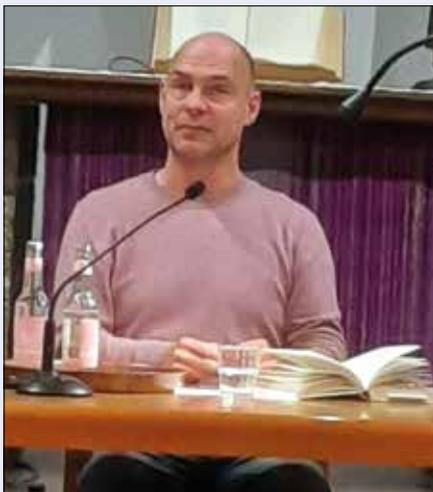
Heide Binner





Rückblick Rudow liest vom 22. / 23. März 2025

Svenja Akwaba begeisterte das Publikum mit einer neuen Perspektive auf den Naturschutz und die Wiederherstellung eines biologischen und gesellschaftlichen Gleichgewichts in einem friedlichen Miteinander von Mensch und Natur am Beispiel des Projekts "Blooming Desert" in Afrika.



Korbinian Frenzel las und diskutierte mit einem interessierten Publikum über "Defekte Debatten" und die Möglichkeiten einer neuen Streitkultur.



Ulli Zelle las aus seinem neu erschienenen Berlin-Buch über seine Erfahrungen in Berlin von seiner ersten Bleibe in Kreuzberg bis heute.

Müllsammelaktion im März 2025

„Schön, dass wieder so viele mitgesammelt haben.“ Dieser Satz war des Öfteren zu hören, als wir uns an einem Samstag im März zur Frühjahrs-Müllsammelaktion trafen. Gemeinsam wurde mit Jung (der jüngste Teilnehmer war ein Baby) und Alt wieder zahlreicher Müll rund um die Dorfkirche gesammelt: Zigarettenkippen, Plastikbecher, Bierflaschen, Batterien, Verpackungen aller Art und vieles mehr. Es ist jedes Mal von Neuem erschreckend zu sehen, was um uns herum alles achtlos in die Natur geworfen wird.

Ohne Zweifel ließe sich auch in kleineren Abständen Müll sammeln. Denn so viel steht fest: Es mangelt nicht an zu wenig Müll auf unseren Straßen, auf den Bürgersteigen, Vorgärten und Beeten. Im Gegenteil beschleicht einen beim Sammeln eher das Gefühl, dass es nicht besser wird.

Aber gerade deshalb halte ich die nun seit einigen Jahren stattfindenden Müllsammelaktionen für einen wichtigen Beitrag, ja vielmehr für ein deutliches Zeichen aus der Rudower Bürgerschaft, die sich für einen anderen Umgang miteinander ausspricht. Denn es geht bei unseren Aktionen ja nicht nur um Sauberkeit, sondern auch darum, sich mit Menschen aus dem Sozialraum für ein lebenswertes Umfeld einzusetzen. Die Sammlerinnen und Sammler drücken mit ihrem exemplarischen Einsatz bewusst oder unbewusst auch das aus: Wir übernehmen für unseren Ort Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen (und Tiere) sich hier bei uns heimisch fühlen können. Das geht nur, wenn wir aufeinander Rücksicht nehmen.

Ich freue mich außerordentlich, dass sich mittlerweile verschiedene Akteure aus dem Sozialraum genau dazu bekennen und in den vergangenen Jahren einander geöffnet haben. Ich denke dabei nicht nur an unsere Kirchengemeinde, sondern auch an zahlreiche Mitglieder der Moschee I-

Isin e.V., an die Stadtteilbibliothek, das Familienzentrum, die Dorfschule

und das Stadtteilzentrum der Diakonie. Es waren Teilnehmende aus all diesen Einrichtungen mit dabei und wollen auch in Zukunft wieder mit dabei sein, wenn wir auf die Straßen gehen, um Müll zu sammeln und uns ganz nebenbei auch zu vernetzen und weiter kennenzulernen.

Über neue Gesichter freuen wir uns natürlich auch. Die nächste Möglichkeit zur Teilnahme wird es im Herbst geben: Am 20. September soll rund um den World Clean-Up Day wieder Müll in Herzen Rudows gesammelt werden. Wir laden herzlich dazu ein!

Für die AG Umwelt Pfarrer Philipp Reis





Fastenaktion 2025



Geplant war die ökumenische Fastenaktion bereits für 2024 – doch dann machte uns der BVG-Streik einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr also ein neuer Versuch, diesmal in unserer Gemeinde hier in Rudow. Und – wie der Zufall es manchmal so will - streikte auch am 27. März die BVG.

Kurz haben wir über eine erneute Absage/ Verschiebung des Termins nachgedacht, aber die beteiligten Schulen, die Matthias-Claudius-Grundschule und die Sankt-Marien-Grundschule haben – trotz des Streiks – ihre Teilnahme avisiert. Und gerade letztere hatte einen vergleichsweise weiten Laufweg vom U-Bahnhof Lipschitzallee nach Rudow mit 60 Kindern. Toll, dass ihr trotzdem dabei wart! Um 9.00 Uhr füllte sich die Dorfkirche zunehmend, und 90 Kinder der 4. Klassen der oben erwähnten Schulen saßen gespannt und freudig in den Reihen.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem Input zum Thema Barmherzigkeit wurden die Kinder in 5 Gruppen eingeteilt, in denen sie den Vormittag in einem Stationslauf verbrachten.

Es gab Stationen zu den Themen:

- Ich höre dir zu
- Ich rede gut über dich
- Ich bete für dich
- Ich besuche dich
- Ich gehe ein Stück mit dir
- Ich teile mit dir
- Du gehörst dazu



An jeder Station galt es, eine kleine Aufgabe zu erfüllen. Dafür wiederum bekamen die Kinder kleine Sammel-Kärtchen für ihren vorher ausgehändigten Briefumschlag.

Bevor wir uns versahen, war es schon Mittag und Zeit für einen gemeinsamen Mittagssnack.

Im Anschluss haben die Kinder in einer spannenden Abschluss-Sequenz unzählige Dominosteine um ein großes Herz gestellt und sie am Ende angestoßen, um – wie beim Domino-Day – eine Kettenreaktion der Steine zu erreichen. Selten habe ich so viele Kinder (und auch Erwachsene) so ruhig und gespannt gesehen wie bei dieser Aktion! Es war sehr beeindruckend!



Danke an alle, die dabei waren und diesen Vormittag so wunderbar gestaltet haben! Es klingt nach einer möglichen Wiederholung im nächsten Jahr!

Birgit Berthold

Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt

□
Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt



Immer am Samstag nach dem 21. März, dem „Internationalen Tag gegen den Rassismus“, lädt unsere Rudower Initiative ein zu einer friedlichen Menschenkette in Alt-Rudow. So auch in diesem Jahr. Am Samstag, dem 22. März kamen gut 300 Leute zusammen: Alte und Junge! Für eine Stunde haben wir zusammen Gesicht gezeigt für ein freundliches, ausgewogenes und menschenwürdiges Leben hier in unserem Bezirk, in unserer Stadt, in unserem Land! Gerade jetzt ist das so wichtig, wo der Begriff „Remigration“ salonfähig zu werden droht, wo unrechtmäßige Pushbacks an deutschen Grenzen an der Tagesordnung sind und die Seenotrettung Geflüchteter im Mittelmeer kriminalisiert wird. Wussten Sie, dass unterdessen immer mehr Schüler*innen mit Migrationshintergrund lieber nicht mehr an Klassenfahrten ins be-

nachbarte Brandenburg, nach Sachsen oder Thüringen teilnehmen? Nicht aus finanziellen Gründen, sondern weil es zu gefährlich für sie ist! Das darf doch wohl nicht sein. „Nie wieder!“ ist wirklich jetzt!

Am Ende der Kundgebung fanden wir uns wie immer vor der Alten Dorfschule zusammen. Als diesjähriger Redner hatte sich Wolfgang Klose (selbst Rudower Mitbürger, Mitstreiter bei „Rudow empört sich“, Gemeindeglied aus St. Joseph und Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken) gewinnen lassen. Vielen Dank für den so auf-rüttelnden wie aufmunternden Vortrag.

Ja, wir stehen zusammen! Nicht nur am „Internationalen Tag gegen den Rassismus!“. Aber auch dann. Ein Dank auch an alle Teilnehmenden! Wir sehen uns! Und den bedrohten Mitmenschen, den sehen wir auch!



Kreativmarkt 2025 – kurze Impressionen



Am 29. März fand der 3. Kreativmarkt bei uns im Gemeindezentrum in Rudow statt.

Schon im Vorfeld überschlugen sich die Ereignisse rund um die Anmeldung der Stände. Wir hatten eine immens große Nachfrage und konnten leider auch nicht allen Interessierten zusagen. Wie schön, dass die Idee so gut ankommt.

Und auch am Tag selbst war der Andrang groß, die vielen handgefertigten Werke zu bestaunen, zu kaufen, zu probieren, sich inspirieren zu lassen.

Es gab eine große Auswahl an Ständen - von Häkelarbeiten über Ostereier, von selbstgenähter Kinderkleidung bis zu dekorativen Türkränzen, von Jeanstaschen bis hin zu Karten und Bildern, von Glaskunst bis Kerzen war alles vertreten. Ein buntes Treiben – an und vor den Ständen.

Ergänzt wurde der Kreativmarkt durch die verlängerte Öffnungszeit der Trödelstube. Das war eine gutes Miteinander – vielen Dank dafür!

Es wurden Waffeln, Marmelade und Getränke für den guten Zweck verkauft. Gemeinsam mit dem Erlös aus den Stand-Spenden sind 705,50 Euro zusammengekommen, die wir an den Verein Kinderträume e.V. spenden. Das ist großartig – wir freuen uns über diesen Erfolg!

Wer sich näher über die Arbeit von Kinderträume e.V. informieren möchte: www.kindertraeume.de
Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Kreativmarkt im Frühjahr 2026!

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Birgit Berthold







TRÖDELMARKT IN DER KITA MOMO

WANN: 24.05.2025

VON: 10 BIS 13 UHR

MAIL: KITA.MOMO@EVKF.DE

TEL.: 03034347081



STANDMIETE: BETRÄGT 5€ UND EINEN SELBSTGEBACKENEN KUCHEN

BRINGE DEINE ZU VERKAUFENDEN SACHEN, SOWIE EINEN
GEEIGNETEN STAND/TISCH ZUM VERKAUFEN MIT

ANMELDUNG AB SOFORT PER
MAIL ODER TELEFON!



WIR FREUEN UNS AUF EUCH



EUER MOMO TEAM

Einlass für alle Trödler*innen ab 9.30 Uhr

HERZLICHE EINLADUNG zum Ordinationsgottesdienst von Pfarrer Ezequiel Hanke



Liebe Gemeinde,

seit dem 1. Januar 2025 ist Pfarrer Hanke als neuer Pfarrer in unserer Kirchengemeinde im Entsendungsdienst tätig.

Die Ordination von Pfarrer Hanke wird durch Bischof Dr. Christian Stäblein am Samstag, 17. Mai 2025 um 14 Uhr vollzogen.

Ort: Christophorus-Kirche, Schuckertdamm 336-340, 13629 Berlin
Im Anschluss lädt die Christophorus-Gemeinde zu einem Empfang ein.

Ordinationsgottesdienst □



Im Mai □



Wenn alle den Täter jagen, wer bleibt beim Opfer?

Informationen zur Hilfe für Opfer von Straftaten und Prävention
mit Norbert Rohde vom Weissen Ring

Am **Montag, dem 26. Mai 2025, 18.00 Uhr**
im Gemeindezentrum Dorfkirche Rudow

Einladung zum Pfingstgottesdienst

Am **Montag, dem 9. Juni um 14.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit Chorgesang
und anschließendem gemütlichen
Beisammensein bei Kaffee & Kuchen
in der katholischen Kirchengemeinde
St. Joseph, Alt-Rudow 46

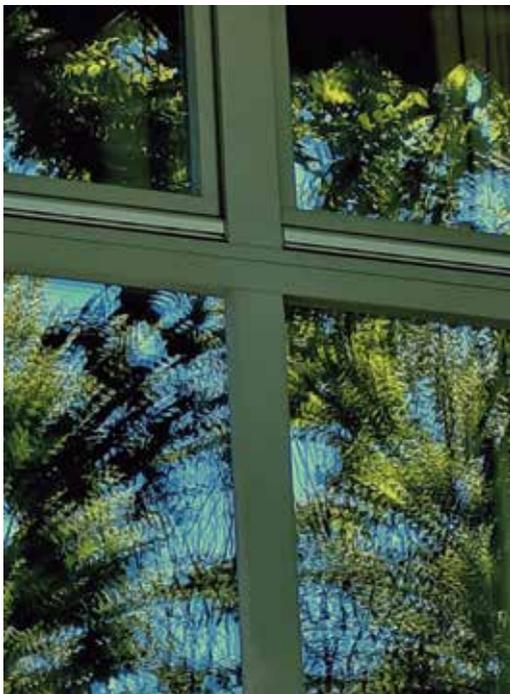
Kuchenspenden dürfen gerne mitgebracht werden!



Himmelfahrt im Geflügelsteig

Wenn ich einst in den Himmel komme, dann wird das kein Umzug aufs Altenteil, sondern ein Nach-Hause-Kommen.

Denn Himmel ist der Codename Gottes und kein Ort, wo es Paradiescreme gibt. Schwerelos, erlöst und angekommen werde ich sein – weil ich Gottes Aussicht teilen darf. Die Dinge sehen anders aus. Kleiner, aber übersichtlicher. Weiter weg, aber geordneter. Gelassener, grenzenloser. Ich werde lernen, wie das geht: sich über die Menschen freuen, sich über sie ärgern, aber nicht an ihnen verzweifeln. Und an sie glauben. Ich werde mich an Gottes sanftem Blick wärmen und den Eisverkäufer, meine Exfrau und die grobe Nachbarin mit anderen Augen sehen. Meine ärgsten



Feinde, all die Bösewichter der Geschichte sind auch da, schließlich ist das ganze keine Talentshow. Der Eintritt: macht frei.

Susanne Niemeyer

„Aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters ...“

Dieser Satz unseres apostolischen Glaubensbekenntnisses gibt den Ton und die Farbe und die Stimmung des Himmelfahrtstages, 50 Tage nach Ostern, an.

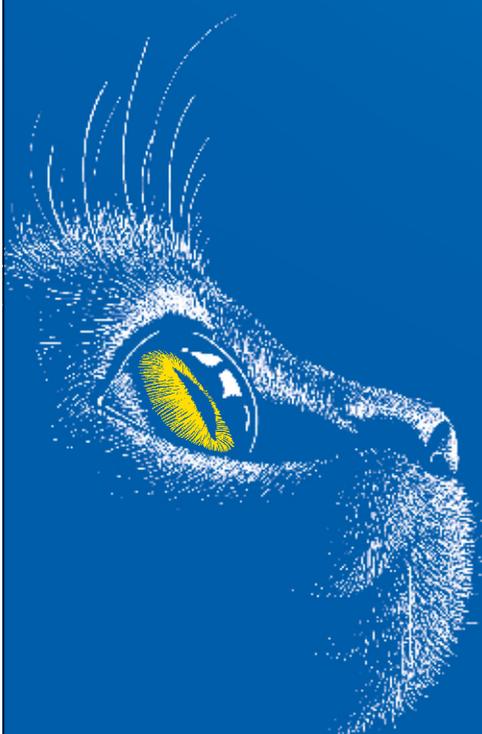
Leicht ist er, er-leicht-ernd, blau, weiß und sicher. Im Himmel ... alles gut! So hat Susanne Niemeyer ihren Text überschrieben. Wenn Sie neugierig sind auf unseren Himmelfahrtsgottesdienst 2025, dann kommen Sie und feiern Sie mit:

Donnerstag, 29. Mai um 10.00 Uhr
Himmelfahrtsgottesdienst
im Gemeindezentrum am Geflügelsteig
evtl. im Garten desselben. Warme Jacke bitte mitbringen!

2. TIERSEGNUNGS- GOTTESDIENST

am Samstag, 31. Mai 2025 um 14:00 Uhr in
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow.

Wir möchten Gottes bunte Schöpfung im Kirchgarten neben unserer Kirche feiern und segnen.
Wir freuen uns auf Sie und Ihre Tiere!



Die Teilnahme von Tieren auch über 1 m Rückenhöhe (wie Pferde, Esel, Giraffen etc.) ist nur möglich nach tel. Anmeldung bis zum 24. Mai 2025 unter 0176 7111 7111.

Hunde und Katzen bitte an die Leine!
Kriechtiere sollten im Terrarium sein.
Giftige Tiere sind leider nicht erlaubt.

Die Kollekte kommt dem
Tierheim Falkensee zugute.

Herzlichen Dank!



Dorfkirche Rudow
Köpenicker Str. 185
12355 Berlin

www.kirche-rudow.de

80 Jahre Kriegsende - Gott sei Dank!

Gedenkgottesdienst mit Rudower Zeitzeugen am 8. Mai 2025 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche

Berlin hat beschlossen, in diesem Jahr 2025 einen neuen Feiertag einzuführen, um des 80-jährigen Jubiläums des Kriegsendes zu gedenken. Damit sollen die Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse des Zweiten Weltkriegs wachgehalten und die Bedeutung des Friedens und der Versöhnung betont werden. Der Feiertag zeigt das Engagement Berlins für den Frieden und erinnert daran, dass wir alle eine Verantwortung haben, uns für eine Welt ohne Krieg und Gewalt einzusetzen. Dieser Tag soll uns bewusst machen, dass der Frieden ein kostbares Gut ist, das es zu schützen und zu bewahren gilt.

Der 8. Mai 1945 markierte einen Wendepunkt in der Geschichte Europas und der Welt. Nach dem Holocaust, nach sechs Jahren des Leidens, der Zerstörung und des Sterbens von Millionen von Menschen kamen mit dem Tag des Kriegsendes endlich Frieden und Freiheit zurück. Berlin, die Stadt, die während des Krieges besonders schwer getroffen wurde, hat eine besondere Verantwortung, die Erinnerung an diese Zeit lebendig zu halten. Dieser neue Feiertag soll die Möglichkeit geben, über die Vergangenheit nachzudenken und an die Opfer des Krieges zu erinnern.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass wir uns vergegenwärtigen, wie kostbar der Frieden ist, und wie wichtig es ist, alles zu tun, um ihn zu bewahren.

Sicher wird der neue Feiertag in Mitte mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten gefeiert werden. Sicher wird es auch dort Gedenkgottesdienste geben und Kranzniederlegungen an Denkmälern und Museumsausstellungen, die die Geschichte des Kriegsendes beleuchten. Darüber hinaus werden Schulen und Bildungseinrichtungen spezielle Programme anbieten, um den Schülern die Bedeutung des Kriegsendes näherzubringen.

Hier in Rudow laden wir Sie/euch herzlich ein zu einem besonderen **Gedenkgottesdienst am Donnerstag, dem 8. Mai 2025 um 10 Uhr** in der Dorfkirche, die in den letzten Kriegstagen 1945 noch durch eine Bombe zerstört wurde. Zeitzeugen aus der Gemeinde werden diesen Gottesdienst durch eigene Erinnerungen zu einem lebendigen Moment des Gedenkens machen.

Mit friedvollen Grüßen,

Ihre Pfrn. Beate Dirschauer

*In der Nacht von
Samstag auf
Sonntag (13./14.
April 1945) wurde
die Kirche durch
eine Bombe
vollständig in
Trümmer gelegt.*





Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 4. Mai Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrer Reis
Donnerstag 8. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst – 80 Jahre nach Kriegsende mit Zeitzeugen		Pfarrer Dirschauer
Samstag 10. Mai	11.00 Uhr 13.00 Uhr 15.00 Uhr	Konfirmation Konfirmation Konfirmation		Pfarrer Dirschauer & Team
Sonntag 11. Mai Jubilare	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 18. Mai Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Chorgesang		Pfarrer Reis
Sonntag 25. Mai Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer i.R. Schröter
Samstag 31. Mai	13.00 Uhr 14.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst Tiersegnungs-Gottesdienst (im Kirchgarten)		Pfarrer Dirschauer Pfarrer Dirschauer & Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 1. Juni Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrer i.E. Dr. Hanke



Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das
Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume
auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld
schreien lechzend **zu dir**;
denn die Bäche sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Foto: Hiltrecht



Gottesdienste am Geflügelsteig

Sonntag 11. Mai Jubilate	17.00 Uhr	„Der andere Gottesdienst“ Taizé-Andacht	Timo Franke
Sonntag 25. Mai Rogate	11.00 Uhr	Kinderkirche – auch für Große mit Taiferinnerung	Pfarrer Reis & Team
Donnerstag 29. Mai Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst	PfarrerIn Dirschauer



Weitere Gottesdienste im Mai:

Andacht Haus Gartenstadt – 14. Mai um 9.30 Uhr – Pfarrer i.E. Dr. Hanke
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht im Gemeindezentrum Dorfkirche – Montag, 19. Mai
um 18.30 Uhr
(bitte aktuellen Aushang beachten)



Taizé-Andacht

Sonntag, 11. Mai 2025, 17 Uhr

Gemeindezentrum am Geflügelsteig

Bildquelle: www.ev-kirche-euskirchen.de/taize-gebet/



Herzliche Einladung zur INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT

Montag, 19. Mai 2025, 18.30 Uhr

Im Gemeindezentrum Dorfkirche / Prierosser Str. 70/72

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat zum Gebet für den Frieden um 18.30 Uhr.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

11. Mai 2025

im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)

oder drechsel@kirche-rudow.de



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Die offene Kirche entfällt am 10. Mai.

über Leben

... auf der Straße

Gewalterfahrungen, jedem Wetter ausgesetzt sein, ungesunde Ernährung, unzureichende Kleidung, mangelnde Hygiene – es gibt zahlreiche Gefahren, denen die Menschen ausgesetzt sind, die kein Dach über dem Kopf haben, die obdachlos sind. Zu all diesen Schwierigkeiten kommen häufig noch soziale Ausgrenzung, Verachtung, Diskriminierung. Ein Phänomen ab der frühen Neuzeit, denn auch Antike

und Mittelalter kannten Obdachlosigkeit, doch wurden die Armen mit Respekt behandelt. Davon erzählt auch die Bibel, in der Bettler und Obdachlose keine Geringschätzung erfahren. Das ändert sich, als persönliches Ansehen mehr und mehr von der eigenen Leistung und dem materiellen Verdienst abhängig wird. Bis heute: An den Rand gedrängt werden Obdachlose ausgegrenzt, sie sind ein Ärgernis, sollen aus den Innenstädten möglichst verschwinden, ihre Armut stört. Vielleicht liegt es auch daran, dass bis heute die Zahl der Obdachlosen in keiner Bundesstatistik erfasst wird.



Gleichzeitig gibt es viele kirchliche und nicht-kirchliche Initiativen, die sich um Obdachlose bemühen; Anlaufstellen, wo es Essen, ein Bett und Duschmöglichkeiten gibt; eine Adresse für den Schriftverkehr, Beratungen und Hilfen für einen Ausstieg aus der Obdachlosigkeit. Oft ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die den Menschen ein Stück ihrer Würde zurückgeben.

Foto: Michael Tillmann



Dem Himmel entgegen

Laut der US-amerikanischen Onlinezeitung Huffington Post gilt sie als die extremste Treppe der Welt, die Montagne de Bueren in Lüttich. Und das liegt nicht nur an der Gesamtlänge von 260 Metern, sondern auch an der Steigung von 28 bis 30 Prozent. 374 Stufen zählt die Treppe.

Mich erinnert sie an die alttestamentliche Geschichte von der Himmels- bzw. Jakobsleiter, die der Patriarch Jakob in einer Traumvision sieht (Genesis 28). War die Montagne de Bueren Ende des 19. Jahrhunderts gebaut worden, um Soldaten der oben gelegenen Lütticher Zitadelle einen schnellen Zugang zur Innenstadt zu ermöglichen, steigen auf der Himmelsleiter Engel auf und ab; an ihrer Spitze sieht Jakob Gott, der ihm eine zahlreiche Nachkommenschaft verheißt und ihm seinen Schutz und Segen verspricht.

Der offene Himmel und Gottes Nähe – diese Kombination führt mich zum Fest der Himmelfahrt Christi. Auf den ersten Blick scheinen dieses Fest und das damit verbundene Ereignis Distanz zu schaffen: Jesus entzieht sich

den Blicken seiner Jünger, entzieht sich der Erde und den Menschen. Und diese Distanz kann ich nicht überbrücken. Anders als bei der Montagne de Bueren, die ich emporsteigen kann, je nach persönlicher Fitness leicht und schnell oder mühselig und langsam. Aber ich muss die durch die Himmelfahrt Christi entstandene Distanz auch nicht überbrücken, weil Gott in seinem Geist zu uns Menschen „herunterkommt“, er ist da! Das Johannesevangelium (1,51) deutet das Kreuz Christi als die neue „Himmelstreppe“: Jesus ist in den Tod hinabgestiegen, um die Menschen zum Himmel zu führen.

Die Treppe in Lüttich ist eine viel besuchte Touristenattraktion – zum Leidwesen der an ihrer Seite wohnenden Menschen. Deshalb steht auf einzelnen Stufen in verschiedenen Sprachen die Bitte, auf den Stufen nicht zu schreien. Im übertragenen Sinn: Den Weg zum Himmel gehe ich einfacher in Stille und Ruhe.

Michael Tillmann

Berliner Hochzeitssommer - Segenshochzeiten für alle



What a Date! Am 25.05.2025 startet der Berliner Hochzeitssommer. Die Nachfrage nach Segenshochzeiten ist ungebrochen. Immer mehr Paare suchen eine Alternative zur traditionellen kirchlichen Trauung: unkompliziert, spontan und in besonderer Atmosphäre. Das Segensbüro hat deshalb in diesem Jahr einen Berliner Hochzeitssommer geplant: 7 Kirchen verteilt über alle Bezirke sind dabei. Ob Citykirche, romantische Dorfkirche, Ausflugskirche am Wasser oder modernes, buntes Kiezambiente: das Angebot ist vielfältig. Von Mai bis September können sich die Paare aussuchen, welche Kirche und welches Datum am besten für sie passt. Sie können spontan vorbeikommen oder sich vorher anmelden. „Die Teilnahme an den Segenshochzeiten ist unbürokratisch und kostenfrei“, erklärt Initiatorin Johanna Friese aus dem Segensbüro. Auch eine Kirchenzugehörigkeit wird nicht vorausgesetzt. Paare, die bereits standesamtlich verheiratet und Kirchenmitglieder sind, können sich beim Berliner Hochzeitssommer natürlich auch ganz offiziell trauen lassen. Überall bereiten engagierte Teams passend zu ihren Orten spontane Segnungen und/oder Trauungen vor. Jedes Paar entscheidet selbst, was für es passt. Das Segensbüro unterstützt die Paare in einer Erstberatung dabei, die für sie passende

Kirche zu finden. „Häufig ergeben sich dabei berührende Gespräche, bei Frischverliebten ebenso wie nach langjährigen Beziehungen“, so Johanna Friese.

Das Segensbüro stellt den teilnehmenden Gemeinden Material und Deko zur Verfügung und bietet inhaltliche Workshops in der Genezarethkirche für sie an. „Zusammen haben wir noch mehr gute Ideen für eine moderne und zugewandte Lebensbegleitung an unseren kirchlichen Orten“, freut sich Johanna Friese. „Jedes Team wird es ein bisschen anders machen“.

Ab Mai werden die Plakate für den Berliner Hochzeitssommer überall in der Stadt zu sehen sein. Und zum Start am 25. Mai wird ein Traditionsbus den Ku'damm entlangfahren. Auch dort können Liebende ihre Segenshochzeit feiern - christliche Tradition mal anders.

Alle Infos unter:
www.segensbuero-berlin.de



BERLINER HOCHZEITSSOMMER 2025

- 25.5. CHARLOTTENBURG** Gedächtniskirche
 - 21.6. PANKOW** Hoffnungskirche
 - 5.7. STEGLITZ** Matthäuskirche
 - 16.8. LÜBARS** Dorfkirche
 - 31.8. ZEHLENDORF** St. Peter und Paul auf Nikolskoe
 - 6.9. SCHÖNEBERG** Apostel-Paulus-Kirche
 - 27.9. NEUKÖLLN** Genezarethkirche
- jeweils von 14 – 18 Uhr

Stadtteilzentrum Rudow

Liebe Gemeindeglieder,
nach einer kurzen Pause, die mit der Renovierung des Hauses gefüllt war, freue ich mich, hier wieder Neuigkeiten vom Stadtteilzentrum Rudow mitteilen zu können.

Anfang des Jahres hat Sabrina Hartwig angefangen, im Stadtteilzentrum zu arbeiten. Viele von Ihnen und euch kennen sie schon, zum Beispiel von unsrem Stand beim Adventsbasar. Sabrina ist Sozialfachwirtin und hat viele Jahre als Kitaleitung gearbeitet. Sie wohnt mit ihrer Familie seit 16 Jahren in Rudow und freut sich, diesen Erfahrungsschatz hier einbringen zu können.

Endlich ist es soweit: Am Freitag, dem **27. Juni 2025**, feiern wir ein buntes Sommerfest und die **Teileröffnung** des **Stadtteilzentrums Rudow** in der Neuköllner Str. 297, 12357 Berlin.

Die Nachbarschaft ist eingeladen, mit uns ein internationales Buffet und vielfältige Live-Musik zu genießen. Es wird auch eine Bastelaktion für Kinder geben und natürlich die Möglichkeit, eigene Wünsche und Vorschläge für das Programm im Stadtteilzentrum auszudrücken. Wir möchten in den Austausch kommen und freuen uns, wenn alle den großen Garten und das Haus kennenlernen.

Wer vorher vorbeikommen mag, ist herzlich eingeladen!

Zum Beispiel zum nächsten Termin unseres **Reparatur-Cafés am Freitag, dem 9. Mai 2025**. Von 17:00 - 20:00 Uhr können hier nicht mehr funktionstüchtige Elektrogeräte und kaputte Alltagsgegenstände mitgebracht werden. Handwerklich und technisch begabte Ehrenamtliche helfen dabei, das Gerät wieder fit zu machen. In gemütlicher



Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, wird gemeinsam repariert und Wissen geteilt.

Wer Lust hat, beim Helfen und Reparieren mitzumachen oder einen Kuchen vorbeizubringen (oder hier gemeinsam zu backen!), meldet sich bitte sehr gerne bei uns. Es würde uns sehr freuen.

Viele liebe Grüße

Claudia und Sabrina

Stadtteilzentrum Rudow

Neuköllner Straße 297

12357 Berlin

Tel.: 030 / 67 81 29 63

E-Mail: stadtteilzentrum-rudow@

diakoniewerk-simeon.de



Badewanne der Berliner – die Ostsee ruft! Seebad Warnemünde • Ostsee Karls Erlebnis-Dorf und Erdbeerhof

2024 hatten wir nach unserer Tiersegnung einen Ausflug zu den Alpakas als Ziel gemacht. 2025 wird uns auch die Verbindung mit Tieren gelingen, allerdings nur in Form von Fischbrötchen...!

Mit einem 150 Meter breiten Sandstrand verfügt Warnemünde über den breitesten Sandstrand der deutschen Ostseeküste. Ein angebo-

tener Spaziergang führt auf die ins Meer ragende Westmole, am „Alten Strom“ entlang und an kleinen und großen Sehenswürdigkeiten Warnemündes vorbei. Die Häuser am Alten Strom beherbergen heute Cafés, Lokale, Eisdielen und viele kleine Geschäfte. Fischkutter, Fahrgastschiffe, große Yachten und kleine Segelboote, aber auch der Seenotrettungskreuzer haben dort festgemacht. Die Zeit kann individuell auch für das Strandleben oder einfach zum Bum-meln genutzt werden. Wer möchte, hat alternativ zum Spaziergang die Möglichkeit, mit dem Fahrgastschiff eine einstündige Rundfahrt durch den Rostocker Hafen zu unternehmen. Unmittelbar nach unserer Ankunft werden wir zum gemeinsamen Mittagessen erwartet. Ausgewählt werden kann aus 3 Gerichten, die auf der Hinfahrt vorgestellt werden.

Wir nutzen die Autofähre über die Warnow, um Warnemünde dann zu verlassen. Direkt neben der Fähre befindet sich der Kreuzfahrthafen mit dort festgemachten Ozeanriesen. Ziel am Nachmittag ist Karls Erlebnis-Dorf und Erdbeerhof Röversha-



Fähre mit Kreuzfahrtschiff Foto: Peter Fahlke

gen, wo sich in der Erdbeerzeit (bis Ende August) alles um die Erdbeere dreht. Dort findet man auch einen Markt mit regionalen Spezialitäten, Schönes für Haus, Hof und Garten, Sanddorn- und Erdbeerprodukte, Hof-Bäckerei, Bonbon-Manufaktur, Kuscheltierfabrik u.v.m. Im Hof-Café mit Rösterei besteht die Möglichkeit eine Tasse Kaffee zu trinken.

Die Tour dauert ca. 11 - 12 Stunden, **der Reisepreis beträgt 74,00 €** pro Person (ab 40 Pers.), insgesamt gibt es 48 Sitzplätze.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen: Fahrt mit dem Reisebus (mit Bordtoilette, Getränkeservice und Klimaanlage), Mittagessen, Aufenthalt Warnemünde, Fährgebühren, Option zur Hafenrundfahrt, Besuch Karls Erlebnis-Dorf und Erdbeerhof, ganztägige Reiseleitung.

Abfahrt:

Donnerstag, 12. Juni 2025, 8:00 Uhr,
Gemeindezentrum am Geflügelsteig!!
Anmeldungen bitte bei Jürgen Stamm,
Mobil: 0176 / 7111 7111,
Mail: stamm@kirche-rudow.de

Ausflug nach Fürstlich Drehna (Niederlausitz)

Kanow-Mühle • Schlosspark • Hausmusiker



Die Kanow-Mühle wird mit der Wasserkraft des Flüsschens Dahme angetrieben. Schon seit Jahrhunderten steht an diesem Standort eine Wassermühle, die aktuell in der siebenten Generation geführt wird. Heute wird dort Naturöl hergestellt und im kleinen Hofladen angeboten. Während einer Verkostung am Ufer der Dahme erfahren wir viel Wissenswertes über diese Öle. In der "Schlemmerstube" des kleinen Dorfs Goßmar bei Luckau werden wir zu einem Spargelessen (in der Spargelsaison) oder zum "Altdeutschen Buffet" (außerhalb der Spargelsaison) erwartet. Das Altdeutsche Buffet besteht aus vielen spreewaldtypischen Gerichten.

Weiter führt die Fahrt durch die Niederlausitz nach Fürstlich Drehna mit seinem um 1570 erbauten Wasserschloss. Nach unserer Ankunft wird ein Spaziergang angeboten, der am Wasserschloss vorbei in den Landschaftspark führt. Der Park (Peter Joseph Lenné) war akut durch den Braunkohletagebau gefährdet. Heute finden wir einen attraktiven Schlosspark vor. Gut geführte Wege erschließen den Park, geprägt von riesigen Buchen, Eichen, Linden, Blutbuchen, Goldpappeln, Eschen, Plata-

nen, Fichten und Douglasien. Mit der Verschmelzung von Park und Schloss verfügt Fürstlich Drehna über eine der schönsten Parkanlagen in Brandenburg. Zurück in der Schlemmerstube erwarten uns zum Kaffee frische Hefepfannkuchen mit Früchten und Sahne. Während des Kaffeetrinkens unterhält uns der Hausmusiker mit seinem Akkordeon. Im Hofladen bieten die Gastgeber Produkte aus eigener Herstellung und aus der Region an: Wurst aus eigener Hausschlachtung, Honig vom Imker, selbst hergestellte Konfitüren....

Termin: Donnerstag, 11. September 2025

Preis pro Person: 81,00 € (ab 40 P.)

Dauer: ca. 10 Stunden

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

Fahrt mit dem Reisebus, Führung und Verkostung in der Kanow-Mühle, Spargelessen (in der Spargelsaison) oder Altdeutsches Buffet, Kaffeegedeck, Aufenthalt in Fürstlich Drehna, ganztägige Reiseleitung

Anmeldung bei Franz Perssen:

mfperssen@web.de /

Tel: 01522 927 74 21

030 664 31 24 / 030 749 93 21

Dietrich Bonhoeffer Fanö-Rede

Dietrich Bonhoeffer Werke Bd 13, 298-301 DBW 28.8.1934

gehalten 28. August 1934 auf Fanö, Dänemark

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

„Ach daß ich hören sollte, was der Herr redet, daß er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen“ (Ps. 85,9). Zwischen den Klippen des Nationalismus und des Internationalismus ruft die ökumenische Christenheit nach ihrem Herrn und nach seiner Weisung. Nationalismus und Internationalismus sind Fragen der politischen Notwendigkeiten und Möglichkeiten. Aber die Ökumene fragt nicht nach diesen, sondern nach den Geboten Gottes und ruft diese Gebote Gottes ohne Rücksicht mitten hinein in die Welt. Als Glied der Ökumene hat der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen Gottes Ruf zum Frieden vernommen und richtet diesen Befehl an die Völkerwelt aus. Unsere theologische Aufgabe besteht darum hier allein darin, dieses Gebot als bindendes Gebot zu vernehmen und nicht als offene Frage zu diskutieren. „Friede auf Erden“, das ist kein Problem, sondern ein mit der Erscheinung Christi selbst gegebenes Gebot. Zum Gebot gibt es ein doppeltes Verhalten: den unbedingten, blinden Gehorsam der Tat oder die scheinheilige Frage der Schlange: sollte Gott gesagt haben? Diese Frage ist der Todfeind des Gehorsams, ist darum der Todfeind jeden echten Friedens. Sollte Gott nicht die menschliche Natur besser gekannt haben und wissen, daß Kriege in dieser Welt kommen müssen wie Naturgesetze? Sollte Gott nicht gemeint haben, wir sollten wohl von Frieden reden, aber so wörtlich sei das nicht in die Tat umzusetzen? Sollte Gott nicht doch gesagt haben, wir sollten wohl für den Frieden arbeiten, aber zur Sicherung sollten wir doch Tanks und Giftgase bereitstellen? Und dann das scheinbar Ernsteste: Sollte Gott gesagt haben, du sollst dein Volk nicht schützen? Sollte Gott gesagt haben,

Du sollst Deinen Nächsten dem Feind preisgeben? Nein, das alles hat Gott nicht gesagt, sondern gesagt hat er, daß Friede sein soll unter den Menschen, daß wir ihm vor allen weiteren Fragen gehorchen sollen, das hat er gemeint. Wer Gottes Gebot in Frage zieht, bevor er gehorcht, der hat ihn schon verleugnet.

Friede soll sein, weil Christus in der Welt ist, d. h. Friede soll sein, weil es eine Kirche Christi gibt, um deretwillen allein die ganze Welt noch lebt. Und diese Kirche Christi lebt zugleich in allen Völkern und doch jenseits aller Grenzen völkischer, politischer, sozialer, rassistischer Art, und die Brüder dieser Kirche sind durch das Gebot des einen Herrn Christus, auf das sie hören, unzertrennlicher verbunden als alle Bande der Geschichte, des Blutes, der Klassen und der Sprachen Menschen binden können. Alle diese Bindungen innerweltlicher Art sind wohl gültige, nicht gleichgültige, aber vor Christus auch nicht endgültige Bindungen. Darum ist den Gliedern der Ökumene, sofern sie an Christus bleiben, sein Wort und Gebot des Friedens heiliger, unverbrüchlicher als die heiligsten Worte und Werke der natürlichen Welt es zu sein vermögen; denn sie wissen: Wer nicht Vater und Mutter hassen kann um seinetwillen, der ist sein nicht wert, der lügt, wenn er sich Christ nennt. Diese Brüder durch Christus gehorchen seinem Wort und zweifeln und fragen nicht, sondern halten sein Gebot des Friedens und schämen sich nicht, der Welt zum Trotz sogar vom ewigen Frieden zu reden. Sie können nicht die Waffen gegeneinander richten, weil sie wissen, daß sie damit die Waffen auf Christus selbst richteten. Es gibt für sie in aller Angst und Bedrängnis des Gewissens keine Ausflucht

vor dem Gebot Christi, daß Friede sein soll. Wie wird Friede? Durch ein System von politischen Verträgen? Durch Investierung internationalen Kapitals in den verschiedenen Ländern? D. h. durch die Großbanken, durch das Geld? Oder gar durch eine allseitige friedliche Aufrüstung zum Zweck der Sicherstellung des Friedens? Nein, durch dieses alles aus dem einen Grunde nicht, weil hier überall Friede und Sicherheit verwechselt wird. Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muß gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und läßt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung. Sicherheiten fordern heißt Mißtrauen haben, und dieses Mißtrauen gebiert wiederum

Krieg. Sicherheiten suchen heißt sich selbst schützen wollen. Friede heißt sich gänzlich ausliefern dem Gebot Gottes, keine Sicherung wollen, sondern in Glaube und Gehorsam dem allmächtigen Gott die Geschichte der Völker in die Hand legen und nicht selbstsüchtig über sie verfügen wollen. Kämpfe werden nicht mit Waffen gewonnen, sondern mit Gott. Sie werden auch dort noch gewonnen, wo der Weg ans Kreuz führt. Wer von uns darf denn sagen, daß er wüßte, was es für die Welt bedeuten könnte, wenn ein Volk – statt mit der Waffe in der Hand – betend und wehrlos und darum gerade bewaffnet mit der allein guten Wehr und Waffe den Angreifer empfinde? (Gideon: ...des Volkes ist zuviel, das mit dir ist ... Gott vollzieht hier selbst die Abrüstung!)

Noch einmal darum: Wie wird Friede? Wer ruft zum Frieden, daß es die Welt hört, zu hören gezwungen ist?, daß alle Völker darüber froh werden müssen? Der einzelne Christ kann das nicht – er kann wohl, wo alle schweigen, die Stimme erheben und Zeugnis ablegen, aber die Mächte der Welt können wortlos über ihn hinwegschreiten. Die einzelne Kirche kann auch wohl zeugen und leiden – ach, wenn wie es nur täte –

aber auch sie wird erdrückt von der Gewalt des Hasses. Nur das Eine große ökumenische Konzil der Heiligen Kirche Christi aus aller Welt kann es so sagen, daß die Welt zähneknirschend das Wort vom Frieden vernennen muß und daß die Völker froh werden, weil diese Kirche Christi ihren Söhnen im Namen Christi die Waffen aus der Hand nimmt und ihnen den Krieg verbietet und den Frieden Christi ausruft über die rasende Welt. Warum fürchten wir das Wutgeheul der Weltmächte? Warum rauben wir ihnen nicht die Macht und geben sie Christus zurück? Wir können es heute noch tun. Das ökumenische Konzil ist versammelt, es kann diesen radikalen Ruf zum Frieden an die Christusgläubigen ausgehen lassen. Die Völker warten darauf im Osten und im Westen. Müssen wir uns von den Heiden im Osten beschämen lassen? Sollten wir die einzelnen, die ihr Leben an diese Botschaft wagen, allein lassen? Die Stunde eilt – die Welt starrt in Waffen und furchtbar schaut das Mißtrauen aus allen Augen, die Kriegsfanfare kann morgen geblasen werden – worauf warten wir noch? Wollen wir selbst mitschuldig werden, wie nie zuvor? M. Claudius: „Was nützt mir Kron und Land und Volk und Ehr, die können mich nicht freun – 's ist Krieg im Land und ich begehre, nicht schuld daran zu sein.“

Wir wollen reden zu dieser Welt, kein halbes, sondern ein ganzes Wort, ein mutiges Wort, ein christliches Wort. Wir wollen beten, daß uns dieses Wort gegeben werde, – heute noch – wer weiß, ob wir uns im nächsten Jahr noch wiederfinden?

Dietrich Bonhoeffer

in: Dietrich Bonhoeffer: Werke, hg. v. Eberhard Bethge u. a. München/Gütersloh 1986-1999. Neuausgabe 2015

Band 13 London 1933-1935, hg. v. Hans Goedeke, Martin Heimbucher und Hans-Walter Schleicher, S. 298-301

Unterwegs zu den Menschen gemeindlich – diakonisch – engagiert

Machen Sie bei unserem ehrenamtlichen Besuchsdienst mit und engagieren Sie sich für andere. Zuhause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim: Schenken Sie den Menschen etwas Zeit. Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Ausbildung und Begleitung in unserem Fortbildungskurs für Ehrenamtliche. Lernen Sie verschiedene Aufgabenbereiche kennen, und bestimmen Sie Ihr eigenes Zeitbudget. Wir stellen Ihnen verlässliche Ansprechpersonen zur Verfügung, und für die Dauer Ihrer Tätigkeit bieten wir Ihnen Supervision an. Miteinan-



der – füreinander. Wir freuen uns auf Sie!

Erste Schnuppertage finden am Donnerstag, 22. Mai und Donnerstag, 5. Juni von 18 bis 20 Uhr in der Dreieinigkeitskirche, Lipschitzallee 7, 12351 Berlin statt.

Pixabay common-1300520_1280

Es folgen drei weitere Abendtermine an einem

Donnerstag und zwei Ausbildungstage an einem Samstag. Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben.

Anmeldung oder Rückfragen bitte an

Kreisdiakoniepfarrer Sascha Gebauer, Telefon 0177 6 06 85 21
s.gebauer@kk-neukoelln.de



Foto: Steffen Madloch

Rudower Heimatverein e.V.



110. Ausstellung



40 Jahre Britzer Garten - BUGA

vom 10. Mai - 01. Juni 2025
Samstag und Sonntag von 10⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Eröffnung : 10. Mai um 11⁰⁰ Uhr



Britzer Garten



16. Fensterausstellung 650 Jahre Britz

Postkarten + Philatelie

10. Mai tägl. Bei Tageslicht
(Als Wanderausstellung
ab 19. Juli Gutshof Britz
ab 30.8. an der Hufeisen-
treppe)

3. Seniorensommer
in der Hufeisensiedlung



Auf dem Hof der Alten Dorfschule, 12355 Alt-Rudow 60

- Eintritt frei - jede Spende ist willkommen -

Für Gruppen können Extratermine vereinbart werden

Öffentliche Verkehrsmittel : U7 bis U-Bhf. Rudow

WZ

ACHTUNG!

Schließzeiten
entnehmen
Sie bitte
dem aktuel-
len Aushang
oder unserer
Homepage.

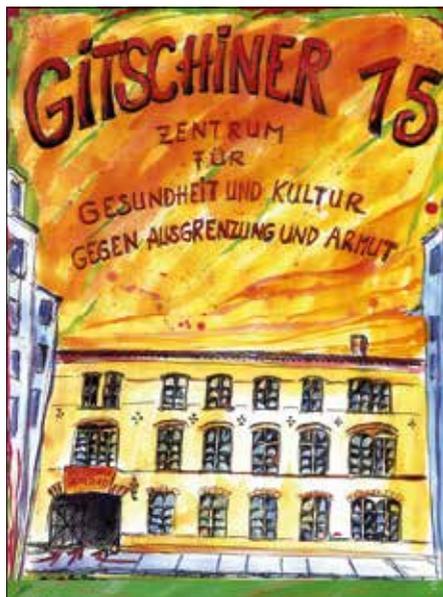
RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM

DORFKIRCHE

PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**



ALLE EINNAHMEN
WERDEN
ZUGUNSTEN VON
GITSCHINER 15
(Zentrum für
Gesundheit und Kultur
gegen Ausgrenzung
und Armut)
GESPENDET.

Am 25.05.2025 findet wieder der Hofflohmmarkt im Rudower Blumenviertel statt

Es wird Frühling, und am 25.05.2025 zwischen 10 und 16 Uhr ist wieder Hofflohmmarkt im Blumenviertel zwischen Johannisthaler Chaussee und Stubenrauchstraße (12357 Berlin).

Seit nunmehr 8 Jahren findet er im Frühjahr und Herbst statt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Etwa 100 Anwohner bieten in den Gärten, Garagen oder Einfahrten Trödel, Kleidung, Spielzeug, Bücher, Essen und Trinken an.

Verkäufer, die dort wohnen, können sich kostenfrei per E-Mail anmelden.

- **25. Mai 2025, 10-16 Uhr:**
„Blumenviertel“
(Straßen zwischen Johannisthaler Chaussee und Stubenrauchstraße)

➔ Anmeldung unter hofflohmmarkt.rudow@gmail.com

Eine Übersicht der Teilnehmer kann per E-Mail unter hofflohmmarkt.rudow@gmail.com angefordert werden. Flyer werden zeitnah verteilt.

Weitere Termine:

6. Juli 2025: 16. Garagentrödel in der Kapaunenstraße in 12355 Berlin-Rudow

12. Oktober 2025: Hofflohmmarkt im Blumenviertel zwischen Johannisthaler Chaussee und Stubenrauchstraße

Rudower Flohmärkte 2025

jeweils 10-16 Uhr



25. Mai 2025
Blumenviertel

zwischen Johannisthaler Chaussee
und Stubenrauchstraße
hofflohmmarkt.rudow@gmail.com

6. Juli 2025
16. Garagentrödel
Kapaunenstraße

12. Oktober 2025
Blumenviertel

zwischen Johannisthaler Chaussee
und Stubenrauchstraße
hofflohmmarkt.rudow@gmail.com

Eine aktuelle Übersicht oder nähere Informationen erhaltet Ihr unter der jeweiligen E-Mail-Adresse. Haushalte, die auf ihrem Grundstück verkaufen möchten, können sich auch dort per E-Mail anmelden.



Das Wort „Konfirmation“ geht zurück auf das lateinische Wort „confirmare“, das übersetzt heißt: Bestätigen. Das ist es, was ihr in der Konfirmation macht: Ihr bestätigt mit eurem Ja euren Glauben an Gott. Und empfangt den Heiligen Geist, der euch stärken möchte. Denn das bedeutet übersetzt das lateinische „firmare“: Stärken.

Die Schwanzmeise

Diese Meise hat eine Körperlänge von 14 cm, wovon schon der Schwanz 8 cm misst. Die Schwanzmeise baut ein kugeliges Nest, in dem zur Brutzeit Männchen und Weibchen übernachten. Sie brüten zwei mal im Jahr. Außerhalb der Brutzeiten schließen sich die Schwanzmeisen zu Wandergruppen zusammen. Sie ziehen dann gemeinsam durch Mischwälder und lichte Gehölze, verlassen aber nur selten ihr Brutgebiet. Sie werden nur 8 Gramm schwer und können keine Samen mit harten Schalen knacken, wie es die Blau- und Kohlmeisen können. **Karin Vetter**



In unserer Dorfkirche können Sie während der entsprechenden Öffnungszeiten

Lebensmittel- und Geldspenden für Laib & Seele in der Dreieinigkeitskirche

abgeben. Ihre Spende wird dort an bedürftige Menschen ausgeteilt. Bitte **keine** abgelaufenen oder aufgerissenen Packungen abgeben!

Wir bedanken uns recht herzlich!



Zelt-Wochenende in Rudow

Vom **5. – 6. Juli 2023** (Samstag 10.00 Uhr bis Sonntag 11 Uhr) findet das jährliche Zelt-Wochenende des Kirchenkreises Neukölln hier bei uns in der Kirchengemeinde Rudow statt.

Alle Kinder von der 1. – 6. Klasse sind eingeladen, in ihren Zelten im Kirchengarten zu übernachten und natürlich am bunten Programm zum Thema „... mit allen Sinnen“ teilzunehmen.



Anmeldeschluss ist der 20.06.2025!

Der Unkostenbeitrag liegt bei 10.- €, und mitzubringen sind Zelt, Schlafsack und Isomatte sowie die Dinge, die zum Übernachten wichtig sind.

Anmeldungen und nähere Infos bei Birgit Berthold (berthold@kirche-rudow.de).



Zeltwochenende 05.07.-06.07.25

Mit allen Sinnen!

Wo: Garten der Kirchengemeinde Rudow
Köpenicker Str. 187, 12355 Berlin
Für Kinder der 1.-6. Klasse
Kosten: 10€ pro Kind

Anmeldung

Birgit Berthold
berthold@kirche-rudow.de

Friederike Wiesner
f.wiesner@kk-neukoelln.de

Jessica Trappmann
j.trappmann@evkg-rixdorf.de

Liebe Familien,

*freut euch, denn am 8. Mai
 haben diesmal alle frei.
 Kitas, Schulen, Läden zu,
 auch im Amt herrscht heute Ruh.
 Sowas gibt's nur in Berlin.
 Deshalb wollen alle hin.
 Alle kommen aus der Ferne,
 wir begrüßen jeden gerne.
 Gefeiert wird und man gedenkt
 des Tags, als Frieden uns geschenkt.
 Vor 80 Jahren am 8. Mai
 war hier der schlimme Krieg vorbei.*

Die meisten Menschen in Europa waren froh, dass der Krieg nun endlich vorbei war, dass man nachts wieder schlafen konnte, ohne auf das Geheul der Sirenen warten zu müssen, damit man noch rechtzeitig im Keller oder einem Bunker Schutz fand. Hier waren es meistens Frauen, Kinder, Verwundete und alte Leute, die nun mit dem, was der Krieg zurückgelassen hatte, leben mussten. Das war unvorstellbar schwer. Viele Menschen in den Städten waren ausgebombt, das heißt, sie hatten ihre Wohnung mit allem, was sie darin hatten, verloren. Dazu kamen in Deutschland viele Flüchtlinge, die durch neue Grenzziehungen ihre Heimat verlassen mussten. Alle hatten Hunger, aber sie waren voll Hoffnung, dass sie nun auch ihre zum Kriegsdienst verpflichteten Männer, Väter und Söhne, wenn die bis jetzt überlebt hatten, irgendwann wiedersehen würden. Wie es weitergehen würde, wusste niemand. Dass es nicht leicht werden würde, war klar, aber Gottvertrauen, Hoffnung und Zuversicht gaben Kraft. Vielleicht trug auch der Frühling das seine bei. Wer den letzten, kalten Kriegswinter überstanden hatte, sah der warmen Jahres-



zeit erst einmal weniger besorgt entgegen. Was noch auf die Bevölkerung zukommen würde, wusste niemand. Der Winter 1945/46 wurde mit einer Mitteltemperatur von 0,7° C recht mild, aber dann kam ein Jahr später der Hungerwinter 1946/47 mit 40 Tagen Dauerfrost und Temperaturen bis -25°C. Es gab kaum Heizmaterial, und die meisten Männer waren immer noch in Kriegsgefangenschaft, wo manche „Spätheimkehrer“ bis 1952 blieben. Die Männer, die zurückkamen, waren von Krieg und Gefangenschaft traumatisiert, ebenso wie die aus den Lagern befreiten Menschen. Aber auch die in den Städten verbliebenen Menschen



waren durch die Bombennächte traumatisiert. Das alles führte dazu, dass der Ruf: „Nie wieder Krieg!“, auch die unterschiedlichsten Bevölkerungsteile auf diesen gemeinsamen Nenner brachte. Im Politikerdeutsch hieß das dann abgeschwächt: „Von deutschem Boden soll nie wieder Krieg ausgehen.“ Das war der Fuß derer in der Tür, die sich nicht scheuten, weiter mit Kriegsgerät

Geld zu verdienen, so dass mit deutschen Waffen in vielen Kriegen auf der Welt gekämpft wurde und wird. Anfangs war es auch undenkbar, dass Deutschland je wieder eine eigenen Armee haben würde. Der 1969 zum Bundespräsidenten gewählte Gustav Heinemann hatte sich in den 50er Jahren erfolglos gegen Wiederaufrüstungspläne der Bundesrepublik Deutschland eingesetzt im Sinne einer großen Strömung von Angehörigen der evangelischen Kirche Deutschlands. 80 Jahre Frieden und die friedliche Vereinigung beider deutschen Staaten haben wir erlebt. In den beiden Weltkriegen davor haben Millionen junger Männer ihr Leben verloren. Besonders

im ersten Weltkrieg zogen viele von ihnen freiwillig in die Schlacht. Der zweite Weltkrieg wäre in seiner ganzen Länge und Grausamkeit wahrscheinlich ohne Zwang, ohne eine Wehrpflicht, nicht denkbar gewesen. Was ist das für eine Spezies, die ihre Söhne und neuerdings auch ihre Töchter, sobald sie erwachsen geworden sind, mit achtzehn Jahren nicht ins Leben, sondern in den Krieg schickt? Ist uns nicht das Leben gegeben, um es weiterzugeben, nicht um es frühzeitig dadurch zu beenden, das weite Teile der eben erwachsen gewordenen nächsten Generation sich gegenseitig zerstören, nur weil sie von unterschiedlichen Machthabern in den Krieg geschickt werden? „Soldat, Soldat in grauer Norm, Soldat, Soldat in Uniform ... Soldat, Soldat im nächsten Krieg Soldat, Soldat gibt es kein' Sieg ... Soldaten sind sich alle gleich, lebendig und als Leich.“ So sang einst Wolf Biermann.

Wolfgang Borchert, der am 20. Mai vor 104 Jahren geboren wurde und im Alter von 26 Jahren an den Folgen des Krieges starb, forderte in seinem Text „Dann gibt es nur eins“ alle Bevölkerungsgruppen auf, NEIN zum Krieg zu sagen, indem sie das, was sie normalerweise tun, eben nicht für den Krieg tun sollen. Er beginnt mit dem „Mann an der Werkbank“, der keine Waffen produzieren soll, und gipfelt darin, dass er die Mütter auffordert, ihre Kinder nicht für einen neuen Krieg zu

gebären. Reinhard Mey singt in seinem Lied „Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ auf Borcherts Spuren: ... „Kein Ziel und keine Ehre, keine Pflicht sind wert, dafür zu töten und zu sterben.“ Die Reihe der Friedenslieder lässt sich fortsetzen. Ganz am Anfang dieses Gemeindegrußes schreibt unsere Pfarrerin über ein weltbekanntes Friedenslied, und auch in unseren Gesangbüchern finden wir sie.

Wenn gerade jetzt die Autoindustrie und andere Wirtschaftszweige schwächeln, so ist die Waffenproduktion ein zweifelhafter Weg, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Wir sollten zurück in die Geschichte blicken. Kommt uns das nicht irgendwie bekannt vor? Es gibt ja auch Überlegungen, noch einen Feiertag abzuschaffen, um der Wirtschaft zu helfen. Da ist dann auch kein Platz dafür, den Tag des Kriegsendes zum Dauerfeiertag in ganz Deutschland zu machen. Sonst hätten wir ja einen Tag des Friedens. Will den jemand? Aber einen Tag des Friedens feiern wir doch – in diesem Jahr am 29. Mai ist Christi Himmelfahrt, und da steht bei Johannes 16,33, dass Christus uns seinen Frieden zurücklässt. Schauen Sie mal nach!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Mai, viele schöne Feiertage und „Frieden, endlich Frieden und das Ende der Barbarei“. (Das ist auch eine Zeile aus einem Friedenslied. Den Autor habe ich oben schon genannt.)

christel jachan

Kinderkirche – auch für Große

jeweils am letzten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum
am Geflügelsteig

25. Mai • 29. Juni



START-UPS: Alles auf Anfang

Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. Der HERR sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen ...“ So heißt es im 6. Kapitel der Genesis. Das hört sich nicht nach Anfang an ... Ende Gelände. Wenige Kapitel nach der Schöpfung soll schon wieder Schluss sein. Und so kommt es auch – fast. Denn es gibt in der ganzen Vernichtung auch Gnade. Gnade mit Noah und mit ihm letzten Endes mit der ganzen Menschheit und der ganzen Schöpfung.



Die alttestamentliche Geschichte von Noah und der Sintflut wirft viele Fragen auf. Vergleichbare Erzählungen finden sich in vielen Kulturen; ein Umstand, der vermuten lässt, dass damit tatsächliche Katastrophenerfahrungen verarbeitet wurden. Katastrophen, in denen Gott einen neuen Anfang setzt. Wie mit Noah und der Arche.

Diese Erzählung kennt zwei Symbole, die bis heute aktuell sind. Da ist zunächst die Taube. Noah sendet sie von der Arche aus, und als sie mit einem Zweig im Schnabel zurückkehrt, weiß er, dass die Flut zurückgeht. Heute ein Symbol des Friedens, der nach allem Krieg und Kampf immer ein Neuanfang ist. Und der Regenbogen als Zeichen des Versprechens, dass Gott nie mehr eine vergleichbare Katastrophe zulassen wird.

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati
 Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
 Arztpraxis Dr. Nabe
 Arztpraxis Dr. Richter
 Arztpraxis Dr. Ufermann
 Augenoptik Carsten Sievers
 Blumenhaus Altmann
 Haus Gartenstadt
 Condor-Apotheke
 Der Wurstladen
 Eisen-Sommer
 Elektro-Krause
 Friseur Nehls
 Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach
 Kita Rudow
 Kita Momo
 Kloster-Apotheke
 Lotto-Toto C. Schenke
 Milchhof Mendler
 Neue Apotheke
 Neumann's kleine Backstube
 Optiker Brandt
 Orthopädietechnik Telschow
 PAIS Schneider-Atelier
 Reinemann Bestattungen
 Richert Bestattungen



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek „Kinder unterm Hakenkreuz – wie wir den Nationalsozialismus erlebten“



„Kinder unterm Hakenkreuz – wie wir den Nationalsozialismus erlebten“ ist bei der dtv Verlagsgesellschaft mbH und Co. KG (ISBN 978-3423764407) für Kinder **ab 9 Jahren** erschienen.

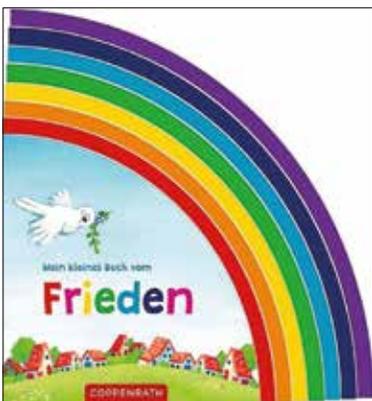
Aus unterschiedlichen Perspektiven werden sowohl eindrucksvolle Lebensgeschichten von Kindern, die Flucht und Vertreibung mit ihren Eltern erleben mussten, als auch Berichte von Kindern jüdischer Familien sowie von durchschnittlichen Jugendlichen erzählt. Ihre Herkünfte sind unterschiedlich, auch die Familien, ebenso der unterschiedliche Umgang in der NS-Zeit. Aus Österreich, Dänemark, verschiedenen Regionen Deutschlands, Polen und Tschechien werden individuelle Eindrücke geschildert.

Sachinformationen zu den Geschehnissen, Grafiken und Bilder sowie die sprachliche Ausdrucksweise vermitteln nicht nur der

jugenden Zielgruppe eine interessante Lektüre, sondern hier ermuntert der Autor Eltern, beim Lesen des Buches Jugendliche und Kinder zu begleiten.

Zusätzlicher Hinweis: Lehrer, Eltern und Erzieher haben die Möglichkeit, beim dtv-Verlag auf der Webseite des Buches Unterrichtsmaterial zu finden.

„Mein kleines Buch vom Frieden“



„Mein kleines Buch vom Frieden“ ist beim Verlag Cöpenrath (ISBN: 978-3-649-64506-1) erschienen.

Heute stellen wir ein Buch vor, das Anlass gibt, über unsere Welt, den Frieden und was das eigentlich heißt, zu sprechen. Durch die Buchform, den Regenbogen und die stabile Pappbilderbuchausführung ist es auch mit diesem Thema schon für unsere Kleinsten **ab 3 Jahren** geeignet.

Anschaulich und gut verständlich wird der Frieden durch die Übertragung in alltägliche Situationen in Wort und Bild erklärt. Ein sehr empfehlenswertes Buch für einen Gesprächsanlass, um das, was wir haben, vielleicht auch wieder ein wenig mehr

wertzuschätzen. Es gibt einem die Möglichkeit, bezugnehmend auf all die manchmal erschreckenden Nachrichten, den Kindern altersgerecht erklären zu können, dass es auch hier und heute Kinder und Erwachsene gibt, die nicht in Frieden leben können.

HEY, Gott!

Wohnst du in der Kirche? Ist das nicht langweilig?

Also, erst mal bin ich nicht nur in der Kirche, sondern auch im Wald, in der Schule, im Krankenhaus und im Flüchtlingslager – überall da, wo Menschen mich suchen und brauchen. Auch ganz nahe bei dir übrigens ...

Die Kirche ist für viele ein guter Ort, um mich zu finden, weil es da ruhig ist und man einfach dazusitzen darf. Ohne Hektik fällt es den Leuten leichter, meine Nähe

zu spüren. Ich freue mich über jeden, der kommt: die Kleinsten, die noch nicht still sitzen können und die Kinder, die viele Fragen stellen. Toll, wenn Leute ein Fest in der Kirche feiern! Andere kommen mit Angst und Traurigkeit, mit Enttäuschung und Schmerz. Es ist nie langweilig, das ganze Leben hat hier Platz.

Aber vielleicht ist es für dich oft öde in der Kirche und es macht keinen Spaß, da zu sein? Gäbe es denn irgendwo eine Gottes-Feier (das Wort Gottesdienst klingt ja

schon langweilig ...), die besser zu dir passt? Such mal! Ich bin auf jeden Fall dabei!

Gott könnte so geantwortet haben, meint Christina Brunner



Lösung: Die Kerze findest du rechts neben dem Altar.



Beim Kinderarzt gibt es viel zu entdecken. Kannst du die kleinen Rätsel lösen?

1. Finde den richtigen Weg durch das Labyrinth zur Medizin. Wo musst du starten? 2. Hier haben sich vier Dinge eingeschlichen, die es im Behandlungszimmer nicht gibt. Kannst du sie finden? 3. Wie heißt der gesuchte Gegenstand? Sortier die Pflaster der Größe nach und trag die Buchstaben in die Kästchen ein. Beginn mit dem größten Pflaster! 4. Im zweiten Bild des Wartezimmers haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden?

Lösungen: 1. B 2. Schraubenschlüssel, Eisbecher, Topf, Bohrmaschine 3. Spritze 4. Fehler: Schmet-
terling, Bauklötz, Haarzopf bei Mädchen und Frau, Planet bei Mobile, Hasenohren an der Uhr

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

Bibel für Kinder

Das Volk Israel ist im Gelobten Land sesshaft geworden. Nach einiger Zeit wünschen sich die Menschen einen König. Zunächst wird Saul König von Israel, doch Saul ist kein guter König. Deshalb schickt Gott den Propheten Samuel zu Isais, der viele Söhne hat. Einer von ihnen soll zukünftig der neue König Israels sein. Zunächst stellt Isais dem Propheten seine ältesten und kräftigsten Söhne vor, doch keinen von ihnen wählt Samuel aus. Völlig überraschend entscheidet sich Samuel für den jüngsten und kleinsten der Söhne – David – und salbt ihn zum König. Doch noch ist Saul König, und sein

Volk wird von einem anderen Volk angegriffen, den Philistern. Einer der Soldaten ist ein wahrer Riese, der heißt Goliath. Niemand kann ihn besiegen. Auch Brüder von David dienen in der Armee Sauls, und David will ihnen Essen bringen. Dabei hört David, wie Goliath die Israeliten verspottet. Das ärgert David, und er will gegen Goliath kämpfen. Zunächst kann das niemand glauben: der kleine David, der ein Hirte ist, gegen den riesengroßen Soldaten Goliath. Doch David lässt sich nicht aufhalten. Er nimmt seine Schleuder und legt einen Stein hinein. David trifft Goliath mit dem Stein mitten an der



Stirn mit so viel Kraft, dass Goliath tot zu Boden stürzt.

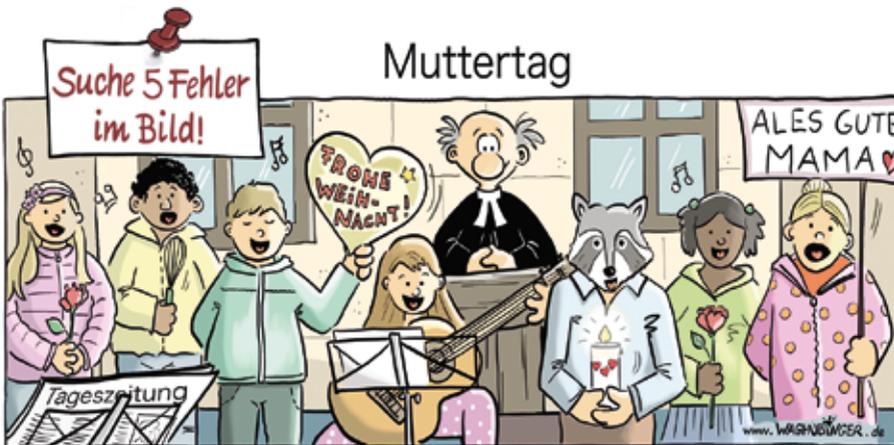
In dem Bild findest du vier Fehler.

Stefanie Kalb

Lösung: Apfel auf dem Speer, Schleife am Schuh, Katze, 6 Finger an der linken Hand



Durch Mütter (und auch Väter) wirkt Gott. Sie sind die Ersten, die ihre Kinder mit dem Vater im Himmel bekannt machen. Sie sind es, die Gott zu den Menschen tragen. Deshalb sagen wir ihnen Dank. Und auf wen trifft das mehr zu, als auf Maria, die Jesus wortwörtlich getragen hat? Ich bin mir sicher: Jesus hätte auch Muttertag gefeiert und Maria Danke gesagt.



Tageszeitung, Schneebesen, „Frohe Weihnacht“, Dachskopf, „Ales“

Eine gute Zeit im Mai und schöne Feiertage
wünscht Euch Sabine Tennie



Mai 2025

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Irene für Familien mit Kindern bis 12 Monaten, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

11.00 - 12.15 Uhr
Kükenbände mit Irene für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

12.15 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Irene

14.00 - 18.00 Uhr
Trialog Umgangstreff
 Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien, Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoelln@trialog-berlin.de

15.30 - 16.30 Uhr
Eltern-Kind-Bewegung mit Irene für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

DIENSTAG

10.30 - 12.00 Uhr
Sprachcafé mit Claudia, Nesrin und Claudia (Stadtteilzentrum Rudow) für Eltern mit ihren Kindern, keine Anmeldung nötig

15.00 - 16.30 Uhr
Komm rein - mach mit!
 Projektangebot mit Birgit (Kirchengemeinde Rudow) und Claudia für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

17.30 - 18.30 Uhr
Fit durch den (Familien-)Alltag mit Roma
 • Kostenpflichtiger Kurs der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambike@evkf.de oder 030.660 909 171

MITTWOCH

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr
 • Kostenpflichtiger Kurs der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambike@evkf.de oder 030.660 909 171

16.00 - 18.00 Uhr
Alleinerziehendentreff mit Maïke für Alleinerziehende und ihre Kinder, keine Anmeldung nötig

DONNERSTAG

10.00 - 12.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia, Nesrin und Ebru für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, keine Anmeldung nötig

FREITAG

09.30 - 11.30 Uhr
Frühstückscafé mit Claudia und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies und Kleinkindern, keine Anmeldung nötig

11.30 - 12.30 Uhr
Offenes Ohr mit Claudia

09.30 - 11.00 Uhr
Themencafé rund um Babys erstes Jahr* mit Maïke (8 Termine)*

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé Nachgefühlt - Kleinkinder von 1-3 Jahren begleiten* mit Maïke (8 Termine)*,
 *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen mit Maïke für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

SAMSTAG

09.00 - 12.00 Uhr
"Lets play" Spielangebot mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, jeden 1. und 3. Samstag im Monat - im Geflügelsteig, keine Anmeldung nötig

*Angebot über den Neuköllner Familiengutschein
 Kostenlose Teilnahme für (werdende) Familien aus Neukölln mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendzentren.
 Weitere Informationen finden Sie unter www.berliner-familienzentren.de

Kontaktinfos

Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de
Tel.: 030.66 99 26 19
 in der Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin
 und im Geflügelsteig 28 | 12355 Berlin

Alle Angebote vom Familienzentrum sind kostenfrei

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com



Planung
Reparatur
Wartung

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18

 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr**

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin
663 91 46

www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung



Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Deckenbau aller Art • Stiegebau • Dachstuhl • Dachziegel • Flachdachentwässerung
Eingangsarbeiten • Bau- und Außenwände • Solaranlage • Klettersteige
Garten- und Freizeitanlagen • Außenverputzung nach TROB etc.

Büro Süd
Wallersdorfer Chaussee 7 · 12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

POMPLUN

Elektro-Installationen

- Gebäudetechnik
- Sprechanlagen
- Telefonanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Kabel TV / Sat-Anlagen
- Alarmanlagen
- und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90

Glasererj

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
 12355 Berlin-Rudow

☎ 66 90 91 60
Fax 66 90 91 61



Gästezimmer Haus Reinert's

... in ruhiger Lage im Grünen
 ... mit gemütlichen, sauberen Zimmern.

Margueritenring 47 · 12357 Berlin-Rudow
Telefon (0 30) 6 62 66 99
Telefax (0 30) 66 62 36 90



RICHERT

Bestattungen

„Im Garten der Zeit wächst die Blume des Abschieds.“

Seit 1902 in Rudow und Umgebung für Sie da

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78

über 150 Jahre Bestattungskultur



KLUTH

BESTATTUNGEN

Familientradition seit 1861

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
 Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
 Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich



Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich

*Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.*

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

Haus Gartenstadt
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de

KORIAN
Bestens umsorgt



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche
Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen
ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks

Tamara Weichhold

Fachfußpflege

Kornblumenring 29

12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23

Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen-/Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
für die Generation 50+**

NACHHILFE

SPRACHKURSE

COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33

Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin

**Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow**

☎ 66 99 26 - 0

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

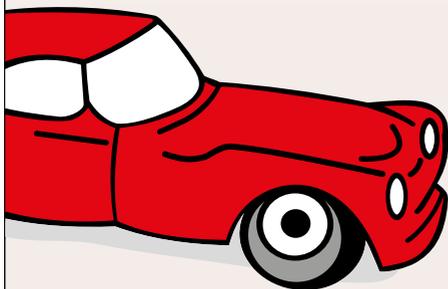


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-
Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Haushalts- und Industrieanlagen



66 09 85 44

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtick
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 66 99 26 - 0

Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Für Menschen mit **Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

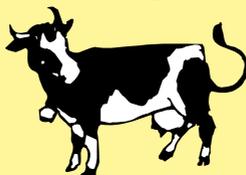
Diakonie 
Haltestelle

www.diakoniewerk-simeon.de

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere**n Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 **Hausbesuche**



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93



YVONNE KLEIN
Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow
☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

SANITÄRE ANLAGEN

GASHEIZUNGSBAU

KOMPLETTBÄDER

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, Mittwoch,

14.05.2025, 18.30 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, montags,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Ingrid Stock

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags

14.30 Uhr

Ingrid Seiffert

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Heinz-Jürgen Stamm

Weltgebetstagsvorbereitung,

2. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Ch. Mickmann, Michaela Spintzik

Goldies 07,

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,
10.00 Uhr

Team

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé,

13. + 27.05.2025, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

Frau Brämer

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Mai/Juni) Dienstag, 01.07.2025, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 15.00 - 16.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat

Peter Weck

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache

Katharina Binner u. Team

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„**Amazing Graces**“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr *Timo Franke*

„**The Joyful Voices**“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.30 - 19.30 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Pen & Paper, nach Absprache,
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de
Dirk Hansel

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauer mann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

*Wir freuen uns über alle
Besucher unserer Kreise.
Auch Sie sind
herzlich eingeladen.*

Veranstaltungen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Heide Binner, Dana Richter, Sabine Tennie,
Sabine Galley, Christel Jachan, Beate Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juni: 1. Mai 2025

Juli/August: 1. Juni 2025

Gottes Schöpfung **nah** gesehen



Die Schwanzmeise

